

IMProVE

Inclusive Methods in Professional
Volunteering in Europe



HANDBUCH FÜR ELTERN UND FÜR BETREUUNGSPERSONEN



HANDBUCH
ZUR UNTERSTÜTZUNG VON FREIWILLIGEN MIT
BEHINDERUNGEN UND PSYCHISCHEN PROBLEMEN

2023



Projekttitel

IMProVE 2.0 – Inclusive Methods in Professional Volunteering in Europe

Leitende
Organisation

Jaunuolių dienos centras (JDC)
Litauen



Partner-
organisationen

Dobrovolnické centrum, z.s.
Tschechien



ASSOCIAZIONE UNIAMOCI ONLUS
Italien



Gemeinsam leben und lernen in Europa e.V.
Deutschland



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, der ausschließlich die Meinung der Autoren wiedergibt, und die Kommission und die nationale Agentur können nicht für die Verwendung der darin enthaltenen Informationen verantwortlich gemacht werden.

Inhaltsverzeichnis

EINFÜHRUNG	4
WIE KANN INKLUSIVE FREIWILLIGENARBEIT UNTERSTÜTZT WERDEN?	8
1.1. Verständnis und Unterstützung des Empowerments von MmB	9
1.2. Wie können MmB befähigt werden, Freiwillige zu werden?	10
1.3. Inklusion und Aufgeschlossenheit als Aspekte einer starken Gesellschaft	13
1.4. Wie bereitet man Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen auf die Tätigkeit als Freiwillige vor?	14
1.5. Feststellung der wichtigsten Hindernisse im täglichen Leben der Freiwilligen mit Behinderungen	17
1.6. Wie können die Hindernisse überwunden und Freiwillige mit Behinderungen oder psychischen Problemen unterstützt werden?	19
WIE KÖNNEN BETREUENDE PERSONEN BEFÄHIGT WERDEN, EINE INKLUSIVE FREIWILLIGENARBEIT ZU INITIIEREN?	20
2.1. Wie können Freiwilligenstellen gefunden und akquiriert werden, die für MmB geeignet sind?	20
2.2. Wie lassen sich MmB finden und akquirieren, die bereit sind, sich freiwillig zu engagieren? ..	22
2.3. Wie können MmB ermutigt, belehrt, begleitet und unterstützt werden, sich freiwillig zu engagieren?	25
2.5. Die häufigsten Hindernisse für Betreuungspersonen und Eltern	30
2.6. Erfolgsfaktoren für inklusive Freiwilligentätigkeit	32
2.7. Wie kann die Freiwilligenarbeit der MmB bewertet und beaufsichtigt werden?	34
2.8. Wie kann Anerkennung und Belohnung für ehrenamtliche Arbeit organisiert werden?	34
RICHTLINIEN-EMPFEHLUNGEN UND HINWEISE	36
3.1. Barrieren und Nachteile der Freiwilligenarbeit von MmB	38
3.2. Stärkung der Freiwilligenarbeit für Menschen mit Behinderungen auf Gemeindeebene	43
3.3. Erfolgsfaktoren der inklusiven Freiwilligenarbeit	47
3.4. Wie kann die inklusive Freiwilligenarbeit unter Betreuungspersonen, die Freiwillige mit Behinderungen ausbilden, gefördert werden?	53
3.5. Wie kann inklusive Freiwilligenarbeit unter und durch Betreuungspersonen gefördert werden?	55
LITERATUR UND REFERENZEN	59

Abkürzungen

MmB – Menschen mit Behinderungen und Beeinträchtigungen
 NGO – Nichtregierungsorganisation

EINFÜHRUNG

Diese Veröffentlichung wurde im Rahmen des Projekts "Inclusive Methods in Professional Volunteering in Europe" erstellt.

Das übergeordnete Ziel des Projekts ist es, Menschen mit körperlichen, geistigen, intellektuellen und Lernbehinderungen sowie psychischen Problemen zu befähigen, sich freiwillig zu engagieren und die Freiwilligenarbeit als wichtigen Weg zur sozialen Eingliederung in ihrer lokalen Gemeinschaft und der Gesellschaft im Allgemeinen zu nutzen.



Ziel des Handbuchs für Betreuungspersonen und Eltern ist es, ein Instrument für diese zu schaffen, wodurch es Menschen mit Behinderungen ermöglicht wird, sich freiwillig zu engagieren und aktiv am Freiwilligensystem teilzunehmen.

- ➔ **Freiwillige/Freiwilliger** – In diesem Handbuch eine Person mit einer geistigen und/oder psychischen Behinderung sowie einer komplexen Behinderung. Im weiteren Verlauf der Publikation werden diese Personen als Menschen mit Behinderungen (MmB), Ehrenamtliche oder Freiwillige bezeichnet.
- ➔ **Organisation** – In diesem Handbuch eine Organisation, die Freiwillige auswählt, motiviert, vorbereitet und unterstützt; auch Freiwilligenagentur genannt.



Trotz der Unterschiede in Traditionen, Kultur und Lebensstandards wächst die Zahl der Freiwilligen in den modernen europäischen Ländern. Die Hochschulbildung erfordert, dass junge Menschen an die Freiwilligenarbeit herangeführt werden. Freiwillige sind aktive Bürger und Bürgerinnen und tragen zur Zivilgesellschaft in Europa bei. Demokratien leben vom Engagement ihrer Bürger und Bürgerinnen und ihrer Bereitschaft, in der Gesellschaft mitzuhelfen, sich zugehörig zu fühlen und Verantwortung zu übernehmen. Mit anderen Worten: Demokratien brauchen Freiwillige! Es gibt bemerkenswerte Unterschiede in der Freiwilligentätigkeit zwischen den europäischen Ländern, die durch ihre Tradition, Politik und Geschichte beeinflusst werden.

Freiwilligenarbeit ist ein wirksames Mittel, um Menschen für die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und eine ökologisch nachhaltige, friedliche Welt ohne Armut, Hunger und Ungleichheit, in der niemand zurückgelassen wird, zu gewinnen.

Menschen mit Behinderungen fühlen sich jedoch von der Gesellschaft, dem täglichen Leben und der Freiwilligenarbeit ausgeschlossen. Angesichts dieser bedeutenden Trends sind mehr Strategien denn je erforderlich, um Freiwillige mit Behinderungen zu **identifizieren**, zu **schulen** und in die Freiwilligenarbeit **einzubinden**.

Wer kann dieses Handbuch nutzen und wie sollte es genutzt werden?

Dieses Handbuch richtet sich an Personen, die einen Beitrag zum Wohlbefinden und zur sozialen Eingliederung der Bürger und Bürgerinnen leisten, Armut und sozioökonomische Ungleichheiten zwischen den Menschen verringern und Gleichheit für alle schaffen wollen. Die Zielgruppe sind **Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen**, die mit Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen arbeiten, sowie **Eltern und Erziehungsberechtigte** von Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen.



Der Fokus des Handbuchs liegt auf dem **Kreis der Befähigung**, der aus folgenden Elementen besteht:



- **R** – Rekrutierung und Auswahl von Freiwilligen
- **H** – Herausfinden der Stärken und Schwächen, Fähigkeiten und Interessen der Freiwilligen
- **U** – Unterstützung von MmB bei der Festlegung von Zielen und Lernzielen für die Freiwilligenarbeit
- **M** – Motivation von MmB, sich in der Freiwilligenarbeit zu engagieren und diesen Prozess langfristig fortzusetzen
- **Z** – Zusammenführung von MmB und Freiwilligenplätzen
- **V** – Vorbereitung und Schulung von MmB
- **U** – Unterstützung von MmB während ihres gesamten Freiwilligendienstes
- **E** – Evaluierung und Feedback an alle Beteiligten
- **A** – Anerkennung der Freiwilligentätigkeit
- **W** – Würdigung und Belohnung von Leistungen

Das Handbuch besteht aus drei Kapiteln:

Kapitel 1 enthält Informationen darüber, welche Kenntnisse, Maßnahmen und Fähigkeiten erforderlich sind, um Menschen mit Behinderungen und psychischen Problemen auf eine erfolgreiche Freiwilligentätigkeit vorzubereiten.

Kapitel 2 enthält Informationen darüber, wie Betreuerinnen und Betreuer und Pflegerinnen und Pfleger befähigt werden können, eine inklusive Freiwilligenarbeit zu initiieren und wie Freiwilligenarbeit erfolgreich und langfristig gestaltet werden kann.

Kapitel 3 enthält Informationen darüber, wie Freiwilligenarbeit für Menschen mit Behinderungen gestärkt werden können, was Erfolgsfaktoren der inklusiven Freiwilligenarbeit sind und wie inklusive Freiwilligenarbeit unter und durch Betreuungspersonen gefördert werden kann.

Das E-Book bzw. das Handbuch enthält zudem viele praktische Tipps und Hilfsmittel, die Pflegende im alltäglichen Leben anwenden können.



Das Handbuch wird über die Webseiten unserer Projektpartner und anderer relevanter Interessensgruppen für alle zugänglich gemacht.

KAPITEL 1:

WIE KANN INKLUSIVE FREIWILLIGENARBEIT UNTERSTÜTZT WERDEN?



Inklusive Freiwilligenarbeit beginnt mit der Planung der Aktivitäten. Die Betreuungsperson sollte nicht nur die Aktivitäten planen, sondern auch Informationen über die Freiwilligen sammeln. Individuelle Arbeitspläne oder individuelle Profile sind wichtige Instrumente für die Planung von Freiwilligenaktivitäten für MmB. Beurteilungen können sowohl formativ als auch summativ sein. Eine Beurteilung soll helfen, die Stärken und Schwächen einer Person zu erkennen. Daher können sie dabei unterstützen, das Programm zu gestalten, alle Prozesse zu überwachen und die Fortschritte zu sehen. Dynamische Beurteilungsformen sowie verschiedene Beurteilungsinstrumente werden von Fachleuten verwendet, um Informationen über den kognitiven und affektiven Zustand einer Person, den Grad ihrer körperlichen Beeinträchtigung und sensorische Störungen zu erhalten. Es gibt einige Formen der Beurteilung, die alle, die im Rahmen des integrativen Modells arbeiten, anwenden sollten. Dazu gehören Beobachtung, Gespräche und einige einfache spezielle Tests.

1.1. Verständnis und Unterstützung des Empowerments von MmB

Eine starke Kultur des freiwilligen Engagements und die Förderung der Freiwilligenarbeit sind der Schlüssel zum Aufbau einer nachhaltigen sowie staatsbürgerlich verantwortlichen Gesellschaft. Menschen, die sich freiwillig engagieren,

- ➔ sind sich ihrer staatsbürgerlichen Macht besser bewusst,
- ➔ sind verantwortungsvollere Mitglieder der Gesellschaft,
- ➔ sind besser in der Lage, sich in die Gesellschaft zu integrieren und
- ➔ sind besser in der Lage, sich Veränderungen anzupassen.

Menschen, die sich freiwillig engagieren, haben mehr Einfühlungsvermögen für die Probleme ihrer Nachbarn und Nachbarinnen oder Gemeindemitglieder, engagieren sich stärker für lokale oder nationale gesellschaftliche Probleme und suchen eher nach innovativen systemischen Lösungen. Daher ist es wichtig, so viele MmB wie möglich in freiwillige Aktivitäten einzubeziehen.

- ➔ Über 1 Milliarde Menschen leben mit irgendeiner Form von Behinderung.
- ➔ Die Zahl der Menschen mit Behinderungen nimmt dramatisch zu. Dies ist unter anderem auf die demografische Entwicklung und die Zunahme chronischer Erkrankungen zurückzuführen.
- ➔ Fast jeder Mensch wird im Laufe des Lebens mit einer – vorübergehenden oder dauerhaften – Behinderung konfrontiert.
- ➔ Menschen mit Behinderungen waren während der COVID-19-Pandemie unverhältnismäßig stark betroffen.

Behinderung bezieht sich auf die Wechselwirkung zwischen Personen mit einem Gesundheitszustand (z. B. Zerebralparese, Down-Syndrom und Depression) und persönlichen und umweltbedingten Faktoren (z. B. negative Einstellungen, unzugängliche Verkehrsmittel und öffentliche Gebäude und begrenzte soziale Unterstützung).

Die Zahl der Menschen mit Behinderungen nimmt aufgrund der Zunahme chronischer Erkrankungen und der Bevölkerungsalterung zu. Behinderung ist ein Menschenrechtsthema. Betroffene sind mehrfachen Verletzungen ihrer Rechte ausgesetzt, darunter Gewalt, Missbrauch, Vorurteile und Respektlosigkeit aufgrund ihrer Behinderung. Diese überschneiden sich mit anderen Formen der Diskriminierung, unter anderem aufgrund von Alter und Geschlecht. Hinzu kommt die Konfrontation mit Barrieren, Stigmatisierung und Diskriminierung. Behinderungen sind äußerst vielfältig.



1.2. Wie können MmB befähigt werden, Freiwillige zu werden?

Der erste Schritt besteht darin, die Bedürfnisse der MmB zu ermitteln, um sie auf ihren Freiwilligendienst vorzubereiten. Dazu gehören Beobachtung, ein Gespräch und einige einfache spezifische Tests. Die gesammelten Informationen können bei der Planung der Freiwilligentätigkeit sowie der Zuweisung von Aufgaben entsprechend den jeweiligen Bedürfnissen und Fähigkeiten der Freiwilligen helfen. Es ist wichtig, die folgenden Grundbedürfnisse, und zwar die Hauptbedürfnisse, zu ermitteln.

1. Ermitteln Sie die Motivation, sich freiwillig zu engagieren.
2. Ermitteln Sie die Bedürfnisse der unterstützenden Person.
3. Ermitteln Sie die Lernfähigkeit und den Lernstil.
4. Ermitteln Sie die Kommunikationsbedürfnisse.
5. Ermitteln Sie die Autonomie in der Freiwilligenstelle.
6. Ermitteln Sie die Fähigkeit, Konflikte und Probleme zu lösen.



1. Ermitteln Sie die Motivation, sich freiwillig zu engagieren.

- Haben Sie Erfahrung mit Freiwilligenarbeit?
- Wurden Sie jemals aufgefordert, Ihre Freiwilligentätigkeit zu beenden?
- Konnten Sie ein Angebot für eine Freiwilligentätigkeit nicht annehmen? Warum?
- Wie zufrieden waren Sie mit Ihrer bisherigen Freiwilligentätigkeit?
- Warum möchten Sie gerade diese Freiwilligenarbeit leisten?
- Wie könnte Ihre Freiwilligentätigkeit aussehen: Vollzeit, Teilzeit oder saisonal?
- Was wäre der perfekte Ort für eine Freiwilligenarbeit für Sie?
- Welchen Rat würden Sie Menschen geben, die in Ihrer Freiwilligenstelle etwas falsch machen?

2. Ermitteln Sie die Bedürfnisse der zu unterstützenden Person.

- Brauchen Sie Hilfe beim Zugang zu schriftlichen oder elektronischen Informationen?
- Brauchen Sie Hilfe bei der Orientierung in der Freiwilligenstelle oder beim Erlernen neuer Aufgaben?
- Benötigen Sie Hilfe bei der Erkennung von Gefahren in der Freiwilligenstelle?
- Brauchen Sie Hilfe, um mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Einsatzstelle zu gelangen?

3. Ermitteln Sie die Lernfähigkeit und den Lernstil.

- Wie schnell lernen Sie neue Fähigkeiten?
- Bevorzugen Sie das Lernen mit Hilfe von Bildern, Vorstellungen oder räumlichem Verständnis?
- Ist es für Sie in Ordnung, in einer lauten Umgebung zu arbeiten, oder brauchen Sie Stille?
- Wiederholen Sie Dinge gerne ein paar Mal, um sie sich besser zu merken, oder bevorzugen Sie Logik, logisches Denken und Systeme?
- Bevorzugen Sie es, Informationen mündlich oder schriftlich zu erhalten?
- Lernen Sie lieber in Gruppen mit anderen Menschen oder alleine mit Selbstlernmethoden?

4. Ermitteln Sie die Kommunikationsbedürfnisse.

- Haben Sie Schwierigkeiten, in der Öffentlichkeit zu sprechen?
- Haben Sie Schwierigkeiten beim Schreiben oder Lesen?
- Haben Sie Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen von offiziellen Dokumenten wie Ihrem Freiwilligenvertrag?
- Nutzen Sie soziale Medien als Kommunikationsmittel (Facebook, Twitter, WhatsApp, etc.)?

5. Ermitteln Sie die Autonomie in der Freiwilligenstelle.

- Essen Sie gerne alleine oder zusammen mit anderen Menschen zu Mittag?
- Benötigen Sie Hilfe während Ihrer Mittagspause?
- Brauchen Sie eine spezielle Diät?
- Brauchen Sie Hilfe bei der Benutzung der Toilette?
- Haben Sie einen zuverlässigen Telefonanschluss und kann ich Sie anrufen, wenn ich Ihnen Informationen geben muss?

6. Ermitteln Sie die Fähigkeit, Konflikte und Probleme zu lösen.

- Können Sie in Stresssituationen aufmerksam und ruhig bleiben?
- Können Sie Ihre Gefühle und Ihr Verhalten kontrollieren?
- Können Sie Unterschiede erkennen und respektieren?
- Können Sie respektlose Worte und Handlungen vermeiden?



Praktische Aufgabe

Jede Betreuungsperson ermittelt die drei wichtigsten Bedürfnisse des MmB, um ihn/sie auf den Freiwilligendienst vorzubereiten. Erklären Sie Ihre Entscheidung.

1.3. Inklusion und Aufgeschlossenheit als Aspekte einer starken Gesellschaft

MmB streben nach den gleichen Chancen wie Menschen ohne Behinderungen. Inklusion bedeutet, dass Menschen mit und ohne Behinderungen gleichberechtigt an einer Aktivität teilnehmen und interagieren können. Die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen in alltägliche Aktivitäten umfasst Praktiken und Maßnahmen, die darauf abzielen, Barrieren zu erkennen und zu beseitigen, z.B. physische, kommunikative und einstellungsbedingte Barrieren, die die Fähigkeit des Einzelnen behindern, in gleicher Weise wie Menschen ohne Behinderungen voll an der Gesellschaft teilzunehmen.

Menschen mit psychischen Problemen sind auch mit einer Vielzahl von Menschenrechtsverletzungen konfrontiert. Ihr Recht auf Arbeit, auf Bildung, auf ein Leben in der Gemeinschaft und auf Freiheit von Ausgrenzung und Diskriminierung wird verletzt. Über psychische Gesundheit wird zu wenig gesprochen und sie ist immer noch ein großes Tabuthema, sowohl im öffentlichen Diskurs als auch in privaten Kreisen, in denen es weder üblich noch akzeptabel ist, offen und ohne Angst oder Verurteilung darüber zu sprechen. Dabei ist jede Person davon betroffen, und die psychische Gesundheit sollte als Teil des täglichen Lebens aller Menschen akzeptiert werden.

Inklusion bedeutet:

- ➔ keine Diskriminierung
- ➔ gleiche Rechte und Pflichten
- ➔ Modifizierung von Elementen, Verfahren oder Systemen, sodass MmB sie selbstständig nutzen können
- ➔ Anpassung der physischen Umgebung für eine maximale Nutzung (universelles Design)
- ➔ Beseitigung der Vorstellung, dass MmB weniger fähig sind, etwas zu tun (Stigmatisierung)

Viele Menschen nehmen MmB als diejenigen wahr, die einer Dienstleistung bedürfen. MmB sind jedoch in ganz Europa ein wichtiger Bestandteil des bürgerlichen Engagements.

Inklusive Freiwilligenarbeit bedeutet, dass sich auch Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen freiwillig engagieren und neue Fähigkeiten erlernen können, selbst wenn sie schwere und/oder komplexe besondere Bedürfnisse haben.



1.4. Wie bereitet man Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen auf die Tätigkeit als Freiwillige vor?

Eine positive Einstellung gegenüber MmB ist bei der Vorbereitung auf die Freiwilligentätigkeit entscheidend. Dies wird Auswirkungen auf sie haben. Die Person wird die Möglichkeit haben, neue Fähigkeiten zu erlernen, Erfahrungen zu sammeln, mehr Respekt zu erfahren, Freundschaften zu schließen und das Gefühl zu bekommen, Teil der Gemeinschaft zu sein, sowie Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen zu entwickeln. Betreuungspersonen, die mit MmB arbeiten, sollten folgendes beachten:

- ➔ **Seien Sie ein positives Vorbild.** Vorbild sein ist eine der wirkungsvollsten Methoden, mit denen Menschen lernen. Eine Person lernt von anderen, indem sie beobachtet, wie eine andere Person auf bestimmte Situationen reagiert und wie sie mit einer anderen Person umgeht. Eine Betreuungsperson sollte ein Vorbild für die MmB sein, die sie unterstützen, sowie für die weitere Gemeinschaft.

- ➔ **Sehen Sie zuerst die Person.** Alle Menschen sind Individuen – eine Person über ihre Behinderung zu definieren, bedeutet, dass sie in erster Linie eine Behinderung hat und erst in zweiter Linie als Mensch gesehen wird. Ein Beispiel dafür ist der Ausdruck „Downs Youngster“. Damit wird der Jugendliche über seine Behinderung definiert. Besser ist es, von einem „Jugendlichen mit Down-Syndrom“ zu sprechen. Denken Sie daran: Die Person steht an erster Stelle und die Behinderung an zweiter.

- ➔ **Sprechen Sie Menschen in einer respektvollen Weise an.** Vermeiden Sie erniedrigende, kindische oder herablassende Ausdrücke. Beziehen Sie die Person in Gespräche ein, die sich um sie drehen oder in ihrem Umfeld stattfinden. Stellen Sie die unterstützende Person denjenigen vor, mit denen Sie sprechen, und beziehen Sie sie in das Gespräch ein. Seien Sie respektvoll, wenn Sie die Person einer anderen Person vorstellen.
 - Wenn der MmB einverstanden ist, bieten Sie ihm/ihr an, seine/ihre Hand zu schütteln, wenn Sie sich vorstellen und wenn Sie sich verabschieden.
 - Sprechen Sie direkt mit den Freiwilligen; sprechen Sie nicht durch eine weitere Person.
 - Gewinnen Sie die Aufmerksamkeit des MmB.
 - Sprechen Sie in einem normalen Tonfall. Es ist ein großer Fehler, mit MmB wie mit einem kleinen Kind zu sprechen, z.B. die Stimme verstellen.
 - Sprechen Sie den MmB immer mit seinem/ihrer Namen an.
 - Seien Sie höflich und geduldig.
 - Sprechen Sie mit den Freiwilligen in einer leicht verständlichen Sprache. Geben Sie eine kurze und klare Nachricht oder Information. Seien Sie konkret.



- Versuchen Sie, nicht zu viel zu reden.
- Warten Sie, bis der MmB zu Ende gesprochen hat.
- Vermeiden Sie überfüllte, geschäftige und laute Orte. Gehen Sie an einen ruhigeren Ort.
- Manche Menschen sprechen in einer Sprache, die schwer zu verstehen ist. Wenn Sie mit einer Person mit Sprachschwierigkeiten kommunizieren, ist es in Ordnung, kurze Fragen zu stellen, die mit „Ja“ oder „Nein“ beantwortet werden können (durch Nicken oder Kopfschütteln). Geben Sie niemals vor, dass Sie es verstehen, wenn Sie es nicht tun. Bitten Sie den MmB, Ihnen zu zeigen, was er/sie meint.
- Wenn Sie mit Freiwilligen kommunizieren, die im Rollstuhl sitzen, achten Sie darauf, dass die Kommunikation auf Augenhöhe stattfindet. Setzen Sie sich so hin, dass Sie sich auf gleicher Höhe befinden. Das hilft der Person, sich im Gespräch gleichberechtigt zu fühlen, und verhindert, dass sie Nackenschmerzen bekommt.
- Wenn Sie mit einer Person mit Sehbehinderung kommunizieren, sollten Sie sich identifizieren. Wenn Sie sich zum ersten Mal treffen, können Sie beschreiben, wie Sie aussehen, wie Sie gekleidet sind, usw.

➔ **Vermeiden Sie Überfürsorge.** Die Pflegeperson sollte nur so viel Hilfe leisten, wie nötig ist, d.h. weder zu wenig noch zu viel. Die Betreuungsperson sollte:

- sich nicht zu sehr auf die Behinderung der Freiwilligen konzentrieren;
- nicht davon ausgehen, dass der MmB nicht kompetent genug ist, um seine Aufgabe zu bewältigen;
- die Ehrenamtlichen ermutigen, ihre Fähigkeiten nicht zu unterschätzen und sich anzustrengen, bevor sie um Hilfe bitten;
- MmB unterstützen und ermutigen, sich wohlfühlen und in jeder Situation am Einsatzort mitzumachen;
- MmB helfen, das Beste aus ihrer Freiwilligentätigkeit zu machen;
- sicherstellen, dass das System an die Bedürfnisse der MmB angepasst wird, anstatt zu erwarten, dass sich die MmB an das System „anpassen“;
- sicherstellen, dass MmB die gleichen Rechte und Leistungen haben wie ihre nicht behinderten Kolleginnen und Kollegen
- eine Begleitperson zur Verfügung stellen, die MmB bei der Ausübung ihrer Freiwilligenarbeit unterstützt;
- die Gleichstellung von MmB am Arbeitsplatz gewährleisten;
- der Förderung von MmB besondere Aufmerksamkeit widmen;
- MmB flexible Aufgaben zuweisen und sie darauf vorbereiten.



- ➔ **Verwenden Sie eine leicht lesbare und leicht verständliche Sprache.** Leicht zu lesende Informationen sind wichtig für Menschen mit geistigen Behinderungen. Leichte Lesbarkeit ist eine Methode zur Anpassung von Inhalt, Sprache, Präsentation und Bildern für eine Zielgruppe, die Schwierigkeiten beim Lesen und Verstehen von Informationen hat. Leicht zu lesende Informationen sind einfach zu finden, zu lesen und zu verstehen. Es handelt sich um Informationen, die klar und logisch aufgebaut sind. Der Text ist mit gängigen Wörtern geschrieben. Die Sätze sind kurz und einfach zu lesen und zu verstehen. Der Text wird in einem einfachen Layout und mit Bildern präsentiert, die helfen, den Inhalt zu verstehen. Um Informationen leicht lesbar zu machen, müssen das Lesepublikum, ihr Wissen und ihr Interesse an dem Thema bekannt sein. Außerdem muss das Thema gut bekannt bzw. recherchiert werden.
- ➔ **Beschützen Sie die persönlichen Daten der Freiwilligen.** Der Betreuungsperson ist es nicht gestattet:
- einer anderen Person die persönlichen Daten der Person, die er/sie unterstützt, mitzuteilen.
 - die Person, die er/sie unterstützt, mit einem anderen Teammitgliedern, Familienmitglied oder Bekannten zu besprechen.
 - persönliche Notizen über die zu unterstützende Person zu hinterlassen.
 - persönliche Unterlagen an einem Ort abzulegen, an dem sie für andere Personen zugänglich sind.

Denken Sie daran, dass die Person mit einer Behinderung oder psychischen Problemen Experte/Expertin für ihre Beeinträchtigung ist und möglicherweise eine andere Art hat, eine Aufgabe zu erledigen.

1.5. Feststellung der wichtigsten Hindernisse im täglichen Leben der Freiwilligen mit Behinderungen

MmB sind in ihrem täglichen Leben mit vielen Hindernissen konfrontiert sodass die Betreuungspersonen Lösungen finden müssen, die ihnen helfen, diese Hindernisse zu überwinden.

Einstellungsbedingte Hindernisse

MmB berichten häufig über Erfahrungen mit Vorurteilen, Stigmatisierung und Diskriminierung. Viele Menschen haben nur ein begrenztes Wissen und Verständnis für die Rechte von MmB und ihre Bedürfnisse und verfügen über eine unzureichende Ausbildung sowie berufliche Weiterbildung zum Thema Behinderung.

Viele öffentliche Dienste verfügen nicht über Maßnahmen, um den Bedürfnissen von MmB gerecht zu werden. Zu diesen Maßnahmen könnten längere und flexiblere Sprechzeiten, aufsuchende Dienste und Kostensenkungen für MmB gehören.

MmB werden selten nach ihrer Meinung gefragt oder in die Entscheidungsfindung mit einbezogen.

Physische Barrieren

Öffentliche Dienstleistungen und Aktivitäten befinden sich oft weit entfernt vom Wohnort der meisten Menschen oder in einem Gebiet, in dem es keine barrierefreien Transportmöglichkeiten gibt. Treppen am Eingang von Gebäuden oder Dienstleistungen und Aktivitäten, die sich in Stockwerken befinden, die keinen Aufzug haben, sind unzugänglich.

Unpassierbare Toiletten, Durchgänge, Türöffnungen und Räume, die für Personen im Rollstuhl nicht geeignet sind oder in denen sich Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nur schwer zurechtfinden, sind keine Seltenheit. Möbel mit fester Höhe, einschließlich Untersuchungsliegen und -stühle, können für MmB schwer zu benutzen sein.

Öffentliche Einrichtungen und andere Veranstaltungsorte sind oft schlecht beleuchtet, haben keine klare Beschilderung oder sind so unübersichtlich gestaltet, dass sich MmB nur schwer zurechtfinden.

Kommunikationsbarrieren

Ein wesentliches Hindernis für Menschen mit einer Hörbehinderung ist die begrenzte Verfügbarkeit von schriftlichem Material oder Gebärdensprachübersetzungen bei öffentlichen Diensten. Die wichtigsten Informationen werden möglicherweise nicht in zugänglichen Formaten, einschließlich Braille-Schrift oder Großdruck, bereitgestellt, was für Menschen mit Sehbehinderungen ein Hindernis darstellt. Wichtige Informationen, die die Person betreffen, werden auf komplizierte Weise präsentiert oder es wird viel Fachjargon verwendet. Informationen sollten in leicht verständlichen Formaten verfügbar sein – einschließlich einfacher Sprache und Bildern oder anderen visuellen Hinweisen –, die es Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen erleichtern, ihnen zu folgen.



Finanzielle Barriere

Mehr als die Hälfte aller MmB haben ein geringes Einkommen. Viele MmB berichten auch, dass sie sich die Kosten für Reisen und die Bezahlung von Dienstleistungen, Lernangeboten, kulturellen Programmen usw. nicht leisten können.



Transportbarriere

Der Transport ist ein Problem für MmB, da sie oft nicht in der Lage sind, selbst zu reisen, aber zum bzw. vom Einsatzort fahren müssen, um sich freiwillig zu engagieren. Menschen mit Behinderungen haben häufig Probleme mit Bushaltestellen, Busfahrplänen und Fahrscheinen, und die Busse selbst sind oft nicht barrierefrei. Obwohl die öffentliche Politik darauf abzielt, öffentliche Plätze für Menschen mit Behinderungen so zugänglich wie möglich zu machen, ist dies noch nicht der Fall.

Es ist auch nicht vorgesehen, wie MmB für Transportdienste bezahlen können, wenn sie diese benötigen (z. B. Shuttle-Service, Sozialtaxi).

Wenn eine Betreuungsperson mit einem MmB arbeitet, muss sie all diese Barriere bewerten, berücksichtigen und die besten Lösungen finden.



Praktische Aufgabe

Jede Betreuungsperson nennt die fünf wichtigsten Hindernisse im täglichen Leben der Ehrenamtlichen mit Behinderung und erklärt, warum es wichtig ist, für diese eine Lösung zu finden.

1.6. Wie können die Hindernisse überwunden und Freiwillige mit Behinderungen oder psychischen Problemen unterstützt werden?

Freiwillige mit einer Behinderung oder psychischen Problemen sehen sich auf ihrem Weg zur Freiwilligentätigkeit unweigerlich mit Hindernissen konfrontiert. Betreuungspersonen helfen ihnen, Wege zu finden, um die Hindernisse zu überwinden, die eine Behinderung mit sich bringt. Eine der wichtigsten Eigenschaften von MmB ist es, positiv zu sein und ihr Bestes zu geben.

- ➔ Pflegekräfte müssen MmB helfen, sich auf das Positive zu konzentrieren und nicht auf die negative Dinge. Positives Denken ist der Schlüssel.
- ➔ Pflegepersonen müssen MmB ermutigen, jeden Tag neue Dinge auszuprobieren. Für eine Person mit einer Behinderung kann das eine Herausforderung sein. Wenn bestimmte Herausforderungen nicht sofort gelingen, sollten Pflegekräfte sie ermutigen, es immer wieder zu versuchen. Letztendlich werden sie Erfolg haben.
- ➔ MmB sollten sich jeden Tag fragen, ob sie glücklich sind. Wenn sie mit etwas unzufrieden sind, können die Betreuungspersonen ihnen helfen, einen Weg zu finden, dies zu ändern.
- ➔ Betreuungspersonen sollten MmB helfen zu lernen, sich nicht mit anderen zu vergleichen und sich Zeit zu nehmen, um ihre kleinen Erfolge zu feiern.
- ➔ Betreuungspersonen sollten MmB helfen zu lernen, unangenehmen Menschen gegenüber höflich zu sein, ruhig zu bleiben und zu lernen, Menschen so zu akzeptieren, wie sie sind.
- ➔ Betreuungspersonen sollten MmB helfen, ihre Behinderung zu akzeptieren, sie unterstützen und sie ermutigen zu verstehen, dass es Dinge gibt, die sie nicht tun können, aber viele andere Dinge, die sie gut können. Betreuungskräfte sollten außerdem helfen, die Stärken der MmB zu entdecken.
- ➔ Betreuungspersonen sollten helfen, MmB zu ermutigen und sie zu unterstützen, ihre persönlichen Ziele zu erreichen.



KAPITEL 2:

WIE KÖNNEN BETREUENDE PERSONEN BEFÄHIGT WERDEN, EINE INKLUSIVE FREIWILLIGENARBEIT ZU INITIIEREN?

2.1. Wie können Freiwilligenstellen gefunden und akquiriert werden, die für MmB geeignet sind?

Die Betreuungsperson sollte den Freiwilligen mit einer Behinderung bei der Suche nach einem geeigneten Ort für die Freiwilligenarbeit behilflich sein und dabei Folgendes berücksichtigen:

- ➔ die Behinderung und die Fähigkeiten der Freiwilligen
- ➔ die Organisation, die Freiwillige mit Behinderungen akzeptiert
- ➔ die Art von Freiwilligenarbeit, die für MmB interessant ist
- ➔ die Anpassungsfähigkeit des Freiwilligeneinsatzes
- ➔ Barrierefreiheit und Mobilität



Die Betreuungsperson muss herausfinden, in welchen Bereichen sich MmB engagieren möchten.

Die Betreuungsperson, die einen Freiwilligeneinsatz sucht, muss die MmB kennen und über die Behinderungen und/oder Beeinträchtigungen Bescheid wissen (Sehschwierigkeiten, Hörschwierigkeiten, Mobilitätsschwierigkeiten, psychische Schwierigkeiten, Rollstuhlfahrer/in, kognitive/intellektuelle Schwierigkeiten, emotionale/Verhaltensschwierigkeiten, Schwierigkeiten mit sozialen Fähigkeiten).

Die Verwendung eines Fragebogens wird sehr nützlich sein.

Den Fragebogen finden Sie in dieser Infoveranstaltung im Anhang in normaler sowie in leichter Sprache:

https://professional-volunteering.eu/wp-content/uploads/2024/10/Improve_IO4_Info-session_DE_2024-07-26.pdf

Die Betreuungsperson muss wissen, ob die Freiwilligen die Hilfe einer Assistenzkraft benötigen oder ob sie auch ohne eine solche auskommen können. Außerdem muss die Betreuungskraft wissen, wie oft sich die MmB engagieren wollen (einmal pro Woche, alle zwei Wochen, einmal im Monat, gelegentlich, etc.)

Die Organisation, in der MmB ehrenamtlich arbeiten

Die Betreuungsperson hat die Möglichkeit, sich über Organisationen, die der Freiwilligenarbeit von MmB wohlgesonnen sind und über freie Stellen zu informieren. Für die Zusammenstellung der Informationen und die Übersicht über freie Stellen ist die Freiwilligenagentur zuständig, die auch ehrenamtliche MmB in ihre Stellen vermittelt, in diesem Fall „Gemeinsam leben und lernen in Europa“. Am besten arbeitet die Betreuungsperson mit den Verantwortlichen der Freiwilligenagentur zusammen, um unter Berücksichtigung der Wünsche, Fähigkeiten und Möglichkeiten der Freiwilligen den besten Einsatzort für ihr ehrenamtliches Engagement zu finden.



Einsatzstellen für die Freiwilligenarbeit könnten in diesen Bereichen zu finden sein:

- Arbeit mit Geflüchteten
- sozialer Bereich
- Gesundheitsbereich
- Tierschutz
- Umweltschutz
- Menschenrechte und Gleichberechtigung
- Kultur
- Bildung

Denken Sie daran: Es ist wichtig, herauszufinden, in welchem Bereich die Freiwilligen sich gerne engagieren, damit sie sich verantwortlich, gebraucht und sicher fühlen.

Freiwilligenarbeit kann viele Formen annehmen – Freiwilligenarbeit und Freiwilligendienst, lokale, nationale und internationale Freiwilligenarbeit, spezialisierte Aktivitäten, altersspezifische Aktivitäten sowie kurz- und langfristige Aktivitäten. Jede Form hat ihre Vorteile, daher ist es wichtig, nicht nur das Thema, sondern auch die Form zu wählen, die den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen oder Menschen mit psychischen Problemen entspricht.

Zugänglichkeit/Mobilität

Betreuungspersonen können Freiwilligen mit einer Behinderung helfen, Freiwilligenangebote zu finden. Auf unserer Webseite des Tatennetzes haben wir alle Organisationen in Passau und Umgebung aufgelistet, die freie Stellen für Ehrenamtliche mit Behinderung haben. Diese Liste wird regelmäßig aktualisiert und auf dem aktuellen Stand gehalten.

Dadurch können Menschen mit Behinderung alleine oder mit Hilfe ihrer Betreuungsperson Möglichkeiten finden, um sich ehrenamtlich zu engagieren und benötigen nicht zwangsläufig die Unterstützung von Freiwilligenagenturen. Außerdem kann so schon im Voraus geschaut werden, ob für die Ehrenamtlichen interessante Stellen vorhanden sind. Die Betreuungskraft hilft MmB bei der Auswahl eines Freiwilligeneinsatzes und bei der Kontaktaufnahme sowie der Vereinbarung eines ersten Besuchs in der Einrichtung, falls die Vermittlung nicht über eine Organisation läuft.

<https://tatennetz.de/>

2.2. Wie lassen sich MmB finden und akquirieren, die bereit sind, sich freiwillig zu engagieren?

Warum ist Freiwilligenarbeit gut?

Eine ausgeprägte Kultur des freiwilligen Engagements und die Förderung der Freiwilligentätigkeit sind entscheidend für den Aufbau einer nachhaltigen und staatsbürgerlich verantwortlichen Gesellschaft. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind besser in der Lage, ihre staatsbürgerliche Macht zu schätzen, sind verantwortungsvollere Mitglieder der Gesellschaft und können sich besser in die Gesellschaft integrieren sowie an den Wandel anpassen. Sie haben mehr Einfühlungsvermögen und ein offenes Ohr für die Probleme ihrer Nachbarn und Nachbarinnen oder Gemeindemitglieder, sind proaktiv bei der Lösung lokaler oder nationaler öffentlicher Probleme und suchen nach innovativen Lösungen für systemische Probleme. Daher ist es sehr wichtig, so viele Menschen mit Behinderungen wie möglich in Freiwilligentätigkeiten einzubeziehen.

Um Freiwillige zu finden, müssen Organisationen und/oder Freiwilligenagenturen folgendes machen:

- ➔ Fragebogen für Freiwillige erstellen oder fertige nutzen, in denen MmB ihre Interessen angeben können
- ➔ gezielte Formulare für Freiwilligeneinsätze auf Webseiten, in E-Mails und den sozialen Medien veröffentlichen
- ➔ Einrichtungen kontaktieren und fragen, ob es MmB gibt, die sich ehrenamtlich engagieren möchten
- ➔ Werbeaktionen durchführen
- ➔ Austausch von guten Erfahrungen organisieren
- ➔ gezielte E-Mails an potenzielle Freiwillige senden, um sie über bestimmte Freiwilligenangebote zu informieren
- ➔ Finden und Organisieren von Webseiten, auf denen potenzielle Freiwillige gefunden werden können, zum Beispiel:



Deutschland



<https://gemeinsam-in-europa.de/>



Tschechien



<https://www.dcul.cz/>



Italien



<https://www.uniamocionlus.com/>

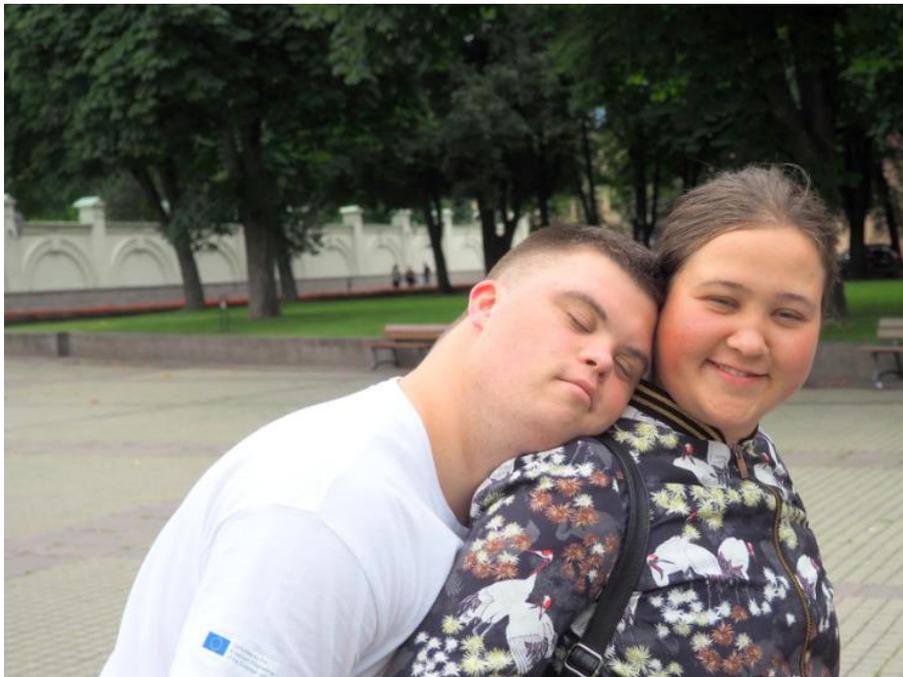
Wie und wo lassen sich Freiwillige mit Behinderungen oder psychischen Problemen für die Freiwilligenarbeit finden?

Organisationen und/oder Freiwilligenagenturen können nach MmB suchen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten:

- ➔ durch das Versenden von Anfragen an Einrichtungen mit Freiwilligen mit Behinderungen oder psychischen Problemen;
- ➔ durch das Verteilen von Flyern bei Veranstaltungen;
- ➔ durch das Verteilen von Plakaten in verschiedenen Einrichtungen;
- ➔ über soziale Medien (Facebook, Instagram);
- ➔ durch die Zusammenarbeit mit NGOs und staatlichen Einrichtungen, die sich für MmB einsetzen.

Die besten Tipps, um MmB für eine Organisation zu gewinnen

- ➔ Mund-zu-Mund-Propaganda ist nach wie vor eines der erfolgreichsten Mittel, um Freiwillige durch die Verbreitung von Informationen zu gewinnen.
- ➔ Freiwillige auf möglichst viele Art und Weisen einbeziehen, so flexible wie möglich sein und offen über die spezifischen Aufgaben, die erforderlichen Fähigkeiten und das zeitliche Engagement sprechen;
- ➔ den Freiwilligen die Möglichkeit geben, das Ehrenamt auszuprobieren, um Ängste vor einem langfristigen Engagement abzubauen;
- ➔ effektiver und freundlicher Service: potenzielle Freiwillige sollten schnell eine Antwort erhalten und nicht lange warten müssen;
- ➔ Freiwilligenaktivitäten sollen Spaß machen, ansprechend und anregend sein.
- ➔ Möglichkeiten vorschlagen, wie sich Menschen freiwillig engagieren können; möglichst eine große Anzahl von Freiwilligen gewinnen (kurzfristig, langfristig, pro Veranstaltung, etc.).
- ➔ Die Möglichkeit, Freiwilligenarbeit gemeinsam mit Freunden und Freundinnen sowie Familien zu leisten, kann ebenfalls dazu beitragen, Menschen zu gewinnen.
- ➔ auf die positiven Auswirkungen der Freiwilligenarbeit auf die Freiwilligen hinweisen; wenn Schulungen oder andere Möglichkeiten angeboten werden, auch für diese werben;
- ➔ Vorteile von Freiwilligen bewerben und Beispiele für bewährte Verfahren weitergeben



2.3. Wie können MmB ermutigt, belehrt, begleitet und unterstützt werden, sich freiwillig zu engagieren?

Nachdem die Bedürfnisse eines Freiwilligen mit einer Behinderung ermittelt wurden, kann mit der Vorbereitung der Freiwilligen auf die Freiwilligentätigkeit begonnen werden.

Die Freiwilligentätigkeit erfordert den Erwerb und den Besitz besonderer Fähigkeiten. Wir wählen die Fähigkeiten auf der Grundlage der Jugendpass-Kompetenzen aus: Mehrsprachige Kompetenz, persönliche, soziale und Lernkompetenz, staatsbürgerliche Kompetenz, unternehmerische Kompetenz, kulturelles Bewusstsein und Ausdruckskompetenz, digitale Kompetenz, mathematische Kompetenz und Kompetenz in Naturwissenschaften, Technik und Ingenieurwesen, Lese- und Schreibkompetenz sowie andere spezifische Fähigkeiten.

Wie kann Freiwilligen mit einer Behinderung geholfen werden, denen es an grundlegenden Fähigkeiten mangelt?



Mehrsprachige Kenntnisse

- ➔ den Freiwilligen neue Wörter und Ausdrücke beibringen, die während des Freiwilligendienstes wichtig sein können;
- ➔ den Freiwilligen beibringen, dass sie selbstbewusst in der Öffentlichkeit sprechen können und sie ermutigen, ihre Meinung zu äußern;
- ➔ herausfinden, ob die Freiwilligen andere immer verstehen;
- ➔ MmB beibringen zu erklären, welche Informationen sie nicht verstanden haben (schriftlich, mündlich oder visuell);
- ➔ Freiwillige ermutigen, Fragen zu stellen.



Persönliche, soziale und lernbezogene Fähigkeiten

- ➔ den Freiwilligen beibringen, sich individuelle Ziele für die Freiwilligentätigkeit zu setzen;
- ➔ herausfinden, was Ehrenamtliche gut können;
- ➔ herausfinden, was Freiwillige können, wenn sie mit anderen Menschen zusammenarbeiten;
- ➔ herausfinden, was MmB bei der Zusammenarbeit mit anderen Menschen als Herausforderung empfinden;
- ➔ herausfinden, wie die bereits vorhandenen Kompetenzen und Erfahrungen der Freiwilligen genutzt werden können und welche neuen Dinge die Freiwillige lernen können;
- ➔ herausfinden, wie MmB sich selbst motivieren können und was ihnen hilft, selbstbewusster zu sein;
- ➔ spezielle Zeit für Freiwillige mit Behinderungen einplanen, um neue Dinge zu lernen;
- ➔ eine regelmäßige Lernroutine entwickeln;
- ➔ herausfinden, welche Art von Umgebung für Ehrenamtliche am besten zum Lernen geeignet ist (absolute Stille oder ein Rauschen, etc.)
- ➔ herausfinden, ob Freiwillige besser alleine lernen oder ob sie andere um sich herum brauchen sodass das Lernen interessanter wird und um sie zu unterstützen, am Ball zu bleiben;
- ➔ MmB beibringen, sich Notizen zu machen und die Informationen häufig zu wiederholen – auf diese Weise werden die Informationen im Langzeitgedächtnis gespeichert;
- ➔ Ehrenamtliche ermutigen, Bewegungen im Lernprozess zu nutzen (lesen, unterstreichen, am Rand schreiben, hervorheben, Anregung und Konversation, also lautes Vortragen von Informationen), um sich Informationen zu merken;
- ➔ MmB beibringen, wie sie ihre Freiwilligentätigkeit präsentieren können;
- ➔ den Freiwilligen beibringen, wie sie die Ergebnisse der Freiwilligentätigkeit und ihre Fortschritte bewerten können;
- ➔ Tipps und Hilfsmittel an die Hand geben, wie sie Probleme bei der Freiwilligenarbeit lösen können;
- ➔ den Ehrenamtlichen beibringen, zu verstehen, was andere Menschen bedrückt;
- ➔ MmB beibringen, sich selbst zu verstehen, einschließlich dessen, was sie beunruhigen könnte;
- ➔ Strategien zur Selbstmotivation aufzeigen



Staatsbürgerliche Fähigkeiten

- ➔ die Freiwilligen ermutigen, als Bürgerinnen und Bürger auf lokaler Ebene aktiv zu werden, indem sie versuchen, lokale Probleme zu bewerten und zu lösen sowie auf die Bedürfnisse der Menschen in ihrer Umgebung einzugehen;
- ➔ MmB beibringen, ihre persönliche und zwischenmenschliche Entwicklung ständig zu bewerten (zum Beispiel Arbeit im Team, Aufbau von Vertrauen, Respekt, Toleranz, Stärkung des Selbstvertrauens, Einfühlungsvermögen, Umgang mit Unsicherheit, Entscheidungsfindung, Konfliktlösung, Krisenmanagement usw.);
- ➔ herausfinden, wie die Ehrenamtlichen an Probleme herangehen und wie sie potenzielle Probleme vorhersehen und bewältigen konnten;
- ➔ herausfinden, wie die Freiwilligen mit neuen und unerwarteten Situationen im Rahmen des Freiwilligendienstes umgehen können;
- ➔ MmB ermutigen, mit Vielfalt umzugehen, mit verschiedenen sozialen Gruppen zu arbeiten, neue Traditionen, Werte und Stile kennenzulernen, kulturelle Veranstaltungen und Aktivitäten zu organisieren usw.;
- ➔ Wissen über die Strukturen, Werte und Regeln der Gesellschaft vermitteln;
- ➔ die Freiwilligen ermutigen, sich mit ihrer Kultur, ihren Traditionen und ihrem kulturellen Erbe vertraut zu machen



Unternehmerische Fähigkeiten

- ➔ den Freiwilligen beibringen, wie sie ihre Freiwilligenarbeit und ihre Zeit planen, verwalten und bewerten können;
- ➔ MmB ermutigen, kreativ und innovativ bei der Durchführung von Freiwilligenaktivitäten zu sein, um neue Talente und Ideen für die zukünftige Entwicklung zu entdecken;
- ➔ gemeinsam mit den Ehrenamtlichen herausfinden, welche Interessen, Leidenschaften und Talente sie während der Freiwilligentätigkeit entwickeln können sowie herausfinden, was sie zum Handeln anregen kann;
- ➔ gemeinsam mit den Freiwilligen Ideen für ihr zukünftiges Berufsleben erarbeiten;
- ➔ MmB über die finanziellen Bedingungen und Regelungen für das Freiwilligenprojekt informieren



Digitale Kompetenzen

- ➔ den Freiwilligen beibringen, im Internet nach Informationen über Freiwilligeninitiativen zu suchen;
- ➔ ermutigen, das Internet, Online-Kommunikationstools, Mobiletelefone, Digitalkameras und andere IT-Mittel zu nutzen, um die Freiwilligenarbeit zu realisieren, zu dokumentieren und auch um die Freiwilligenarbeit zu verbreiten;
- ➔ den Freiwilligen einen kritischen Umgang mit Informationen aus dem Internet vermitteln;

- ➔ Tipps geben, wie sie die Zuverlässigkeit von Informationsquellen überprüfen können



Lese- und Schreibkompetenzen

- ➔ den Freiwilligen beibringen, klar und effektiv zu kommunizieren;
- ➔ vorbereiten und Tipps geben, wie sich MmB schriftlich und mündlich ausdrücken können und wie sie ihre Sprache an die verschiedenen Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner anpassen können



Mathematische Fähigkeiten und Fähigkeiten in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Ingenieurwesen

- ➔ beibringen, wie sie den Ort der Freiwilligenarbeit von Unordnung freihalten;
- ➔ beibringen, einen Tagesplaner zu benutzen, um alle wichtigen Aufgaben und Aktivitäten für den Tag zu notieren (z.B. jeden Tag mit einer Liste der zu erledigenden Aufgaben beginnen und die „To-Do“-Liste jeden Tag abarbeiten; Wichtig: an den Plan halten und ablenkende Aktivitäten vermeiden);
- ➔ beibringen, wie sie Prioritäten setzen können und wie sie Sachen nicht aufschieben;
- ➔ Tipps geben, wie sie ihre Termine nicht überbuchen und überziehen;
- ➔ den Freiwilligen beibringen, wie sie ihre Zeit für Pausen, Erholung, Bewegung, soziale Kontakte und Mahlzeiten einteilen können;
- ➔ die Ehrenamtlichen darin schulen, realistisch einzuschätzen, wie lange die Arbeit dauern wird;
- ➔ die Freiwilligen darin schulen, große Aufgaben in kleine Teile zu zerlegen und diese in den Planer einzutragen (eine große Aufgabe kann sich überwältigend anfühlen, aber wenn sie in kleine Teile zerlegt wird, ist jeder Teil recht überschaubar)



Fähigkeit, um Hilfe zu bitten

- ➔ den Freiwilligen beibringen, wie sie eine Beziehung zur persönlichen Assistentkraft aufbauen und persönliche Bedürfnisse offen besprechen können;
- ➔ sich angewöhnen, die persönliche Assistenz sofort zu kontaktieren, wenn ein Problem auftaucht;
- ➔ den Freiwilligen beibringen, zuerst zu versuchen, ihre Probleme zu bewältigen und erst dann um Hilfe zu bitten, d.h. so unabhängig wie möglich zu sein



Praktische Aufgabe

Bitte wählen Sie die drei Kompetenzen aus, die Sie als die wichtigsten für Freiwillige mit Behinderungen oder psychischen Problemen ansehen. Erläutern Sie, warum Sie so denken.



2.4. Wie können interessierte Freiwillige mit Organisationen zusammengebracht werden?

Der Prozess, in dem Freiwillige mit Freiwilligenstellen zusammengebracht werden, die ihren Wünschen, Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechen, nennen wir „Freiwilligen-Matching“.

- ✓ Wenn die Freiwilligen mit ihrer Vermittlung zufrieden sind, wird dies Interesse, Engagement und Bedürfnis für die Freiwilligentätigkeit wecken.
- ✓ Das ist sehr wichtig, denn wenn sich die Freiwilligen engagiert und glücklich fühlen, werden die Ergebnisse ihrer Freiwilligenarbeit nicht nur sie selbst glücklich machen, sondern auch die anderen, die von ihrer Hilfe profitieren.
- ✓ Die Freiwilligen werden die Veränderungen sehen, die sie als Ergebnis ihrer Arbeit bewirkt haben, was ihr Selbstwertgefühl und ihr Selbstvertrauen stärken wird. Sie werden sich nützlich fühlen und glücklich sein, dass ihr Wissen und ihre Fähigkeiten sinnvoll eingesetzt werden und dass sie einen Mehrwert für die Freiwilligenarbeit vor Ort in der Organisation schaffen.
- ✓ Freiwilligenagenturen können sich über den Bedarf an Freiwilligen in bestimmten Einrichtungen informieren, indem sie eine allgemeine Einschätzung durchführen, um zu sehen, welche Hilfe oder Unterstützung fehlt. Die Freiwilligen werden dann in die Organisationen geschickt, wo sie am dringendsten gebraucht werden und am nützlichsten sein können.

Wie können Freiwillige mit Stellen entsprechend ihren Fähigkeiten und Wünschen zusammengebracht werden? Schritte der Betreuungsperson, wie Freiwillige gematcht werden können:

- ➔ die Freiwilligen überprüfen (persönliches Gespräch und Überprüfung des biografischen Hintergrunds);
- ➔ einen Fragebogen zum bevorzugten Einsatzort der Freiwilligen basierend auf ihren Interessen ausfüllen;
- ➔ mit den Freiwilligen und der vermittelnden Organisation zusammenarbeiten, um Orte zu finden, an denen sich die Freiwilligen engagieren können und die Verantwortlichkeiten und die Dauer der Freiwilligenarbeit besprechen

Lasst uns zusammen allen Freiwilligen helfen,
ihre Arbeit so gut wie möglich zu machen!



2.5. Die häufigsten Hindernisse für Betreuungspersonen und Eltern

Es gibt viele Herausforderungen auf dem Weg zur Freiwilligenarbeit, sowohl für MmB als auch für Betreuungspersonen und Pflegekräfte. Wenn wir alle zusammenarbeiten, können wir das gemeinsame Ziel erreichen, die Freiwilligenarbeit für alle Menschen zu verbessern. Unser Projektteam hat in Gruppen gearbeitet und ihre Erkenntnisse ausgetauscht und zusammengetragen.

HINDERNISSE FÜR BETREUUNGS- UND PFLEGEPERSONEN:	HINDERNISSE FÜR ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTE:
zusätzliche Arbeit	durch Ehrenamt verdienen MmB kein Geld
ein zu volles Programm	zusätzliche Arbeit, Zeit, Energie und eventuell anfallende Kosten für die Unterstützung in Bezug auf das Ehrenamt
Wettbewerb zwischen Programmpunkten der Einrichtungen und Freiwilligenorganisation (könnten die Freiwilligenorganisation als Konkurrenz sehen)	Überbeschützung, Überfürsorge, Bevormundung
sehen den Nutzen für MmB nicht, sich ehrenamtlich zu engagieren → befürworten das Ehrenamt zwar an sich, aber sind in Bezug auf MmB überfürsorglich	Eltern und Erziehungsberechtigte wollen nicht über das Thema reden und verschließen sich gegenüber Institutionen und Freiwilligenorganisationen
Abwertung der Fähigkeiten von Freiwilligen	
MÖGLICHE LÖSUNGEN FÜR BETREUUNGS- & PFLEGEPERSONEN:	MÖGLICHE LÖSUNGEN FÜR ELTERN UND ERZIEHUNGSBERECHTIGTE:
Unterstützung anbieten	allgemein: Kampagnen, um Eltern und Erziehungsberechtigte zur Teilnahme einzuladen
Ausbildung der Mitarbeiter*innen; Schulungen → Freiwilligenarbeit ist Teil der Arbeit	Eltern überzeugen und erklären, dass es für Freiwillige positiv ist, einen Beitrag für die Gesellschaft leisten zu können
gute Beispiele und persönliche Geschichten von MmB anhören, die über ihre Freiwilligenarbeit und ihre Motivation dahinter reden	Aufbau von Vertrauen zwischen Eltern und uns als Organisation; Einsatz von aufgeschlossenen Eltern für Informationsveranstaltungen
deutlich machen: es gibt verschiedene Ebenen der Freiwilligenarbeit	Überzeugung der Eltern durch Beispiele, Erläuterung unserer Unterstützung durch Inklusions-Buddies und der Vorteile für Ehrenamtliche
Es gibt geeignete Stellen für alle	Eltern können Inklusions-Buddies werden
	Empowerment bedeutet, sich nach und nach, in kleinen Schritten, freiwillig zu engagieren
	Verbindung zu Selbsthilfegruppen von anderen Eltern und/oder Erziehungsberechtigten herstellen
	deutlich machen, dass Betreuungspersonen während des Prozesses zur Seite stehen
	Veranstaltungen, zu denen Eltern und Erziehungsberechtigte eingeladen werden und bei denen die Freiwilligen mit Behinderung in Aktion gezeigt werden (z.B. in einem Video, Fotos, etc.) und eine Auszeichnung erhalten



2.6. Erfolgsfaktoren für inklusive Freiwilligentätigkeit

Wenn wir herausfinden wollen, was die Erfolgsfaktoren für eine integrative Freiwilligentätigkeit sind, müssen wir zunächst wissen, was die möglichen Hindernisse sind. Hier sind einige Beispiele dafür, womit die Freiwilligen konfrontiert sein können. Unser Projektteam hat in Gruppen gearbeitet und ihre Erkenntnisse ausgetauscht und zusammengetragen.

- ➔ geringes Selbstwertgefühl der MmB;
- ➔ Informationen werden nicht in der Form dargeboten, die sie verstehen/zu der sie Zugang haben;
- ➔ keine Vorbilder, zu denen MmB aufschauen können;
- ➔ Organisation und Verfügbarkeit des Transports;
- ➔ keine barrierefreie Umgebung;
- ➔ Menschen, die Aufgaben für die Freiwilligen übernehmen;
- ➔ Abhängigkeit vom Wohnort (z.B. Vormundschaft);
- ➔ Betreuungskraft als Einschränkung der Unabhängigkeit der Freiwilligen;
- ➔ Angst der Organisationen, Menschen mit psychischen oder psychischen Problemen einzustellen;
- ➔ mit Diskriminierung konfrontiert werden;
- ➔ Angst, mit neuen Menschen in Kontakt zu kommen;
- ➔ Angst, regelmäßige Verpflichtungen zu haben

Mögliche Lösungen:

- ✓ Förderung von Vorbildern durch Vorträge von Freiwilligen, Fotobüchern und Vereinbarungen mit Zeitungen zur regelmäßigen Veröffentlichung von Informationen
- ✓ Gruppensitzungen und die Unterstützung von Inklusions-Buddies, die sich auf die Fähigkeiten und Wünsche bezüglich der Freiwilligenarbeit konzentrieren
- ✓ Sammlung von Freiwilligenstellen in Leichter Sprache und verfügbar auf verschiedene Arten
- ✓ Nutzung professioneller Dienste, Unterstützung von Betreuungspersonen/Eltern/Inklusions-Buddies und Schulungen, öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen; unterstützendes Umfeld (um Hilfe bitte)
- ✓ Menschen um Hilfe bitten
- ✓ kreativ werden
- ✓ Schulung für Inklusions-Buddies und Tipps für die Freiwilligen selbst
- ✓ Informationssitzungen/Schulungen für Erziehungsberechtigte und Betreuungspersonen sowie Pflegekräfte
- ✓ Schulungen für NGOs und behindertenfreundliche Organisationen
- ✓ Schulung für Freiwillige, wie man lustige bzw. gute Antworten gibt/lustig bzw. gut reagiert und nicht das Opfer ist
- ✓ Informationsveranstaltungen in Schulen über Freiwilligenarbeit und Eingliederung sowie darüber, dass Diskriminierung von niemandem hingenommen werden darf und – falls sie doch vorkommt – sofort abgestellt werden muss
- ✓ Unterstützung durch Inklusions-Buddies
- ✓ Klärung und Spezifizierung der Aufgaben der MmB und Möglichkeiten aufzeigen, wie sie Termine vorher absagen können (wenn sich die MmB nicht wohl fühlen oder nicht in der Lage sind, die Aufgabe zu erfüllen)



2.7. Wie kann die Freiwilligenarbeit der MmB bewertet und beaufsichtigt werden?

Die Organisationen erfassen die Anzahl der Freiwilligen, wer sich freiwillig engagiert und woher sie kommen. Außerdem wird erfasst, wie lange die Freiwilligen ehrenamtlich tätig sind bzw. waren, welche Tätigkeit sie ausüben bzw. ausgeübt haben, wie sie vorgehen bzw. vorgegangen sind, usw. Diese Informationen sind nützlich, um Freiwilligenprogramme zu verbessern und Ungenauigkeiten und Unzulänglichkeiten aufzuspüren.



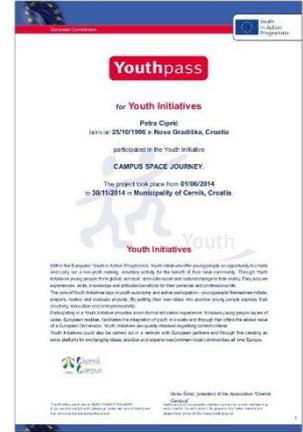
Warum sollte das Freiwilligenprogramm bewertet und beaufsichtigt werden?

- ➔ um zu beurteilen, welche Art von Freiwilligen die Organisation sucht und für welche spezifischen Aktivitäten;
- ➔ um die Qualität der Erfahrungen von Freiwilligen in der Organisation zu ermitteln;
- ➔ Ermittlung des Einflusses von Freiwilligen auf die Organisation, ihren Beitrag und ihre Leistungen;
- ➔ Ermittlung der Bereiche des Freiwilligenprogramms, die möglicherweise verbesserungswürdig sind;
- ➔ Aufzeigen, was erreicht wurde und wie sich die Lebensqualität verbessert hat.

2.8. Wie kann Anerkennung und Belohnung für ehrenamtliche Arbeit organisiert werden?

Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen haben viel von der Freiwilligenarbeit: neue Erfahrungen, neues Wissen, neue Fähigkeiten, einen größeren Freundeskreis, mehr Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen, und vor allem das Gefühl, nützlich zu sein und gebraucht zu werden. Auch die persönliche Einschätzung ist sehr wichtig, denn Freiwilligenarbeit sollte anerkannt und belohnt werden.

- ➔ Anerkennungsveranstaltungen für Freiwillige organisieren;
- ➔ Ausflüge, Exkursionen und Reisen als Belohnung für die Freiwilligenarbeit organisieren;
- ➔ Belohnungen wie z.B. Konzert-, Kino- oder Theaterkarten;
- ➔ Erhalt einer Bescheinigung über die Anerkennung der Freiwilligentätigkeit, die von der Einrichtung ausgestellt wird, die die Freiwilligen aufgenommen hat;
- ➔ Erhalt von Bescheinigungen über anerkannte Kompetenzen



KAPITEL 3:

RICHTLINIEN-EMPFEHLUNGEN UND HINWEISE



Die Förderung und Unterstützung inklusiver Freiwilligentätigkeit für Menschen mit Behinderungen erfordert einen vielschichten Ansatz, der verschiedene Aspekte der Politik, der Praxis und des Bewusstseins umfasst. Im Folgenden finden Sie einige Richtlinien-Empfehlungen, um dies zu erreichen:



- ➔ *Zugänglichkeitsnormen:* Standards für die Zugänglichkeit von Freiwilligenprogrammen für Freiwillige mit Behinderungen festlegen, um sicherzustellen, dass die Einrichtungen, Materialien und Kommunikationsmethoden der Unterstützungsdienste für Freiwillige mit Behinderungen zugänglich sind. Dazu gehören die physische Zugänglichkeit von Einrichtungen, die Bereitstellung von Informationen in alternativen Formaten und gegebenenfalls der Einsatz von Hilfstechnologien.
- ➔ *Angemessenes Arbeitsumfeld:* sicherstellen, dass die Organisationen angemessene Vorkehrungen für Freiwillige mit Behinderungen treffen, wie es in den Rechtsvorschriften über die Rechte von Menschen mit Behinderungen vorgesehen ist. Dies kann spezielle Schulungen, eine Änderung der Aufgaben oder des Arbeitsumfelds oder flexible Zeitpläne beinhalten.
- ➔ *Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme:* Schulungsprogramme für Mitarbeitende und Freiwillige entwickeln, um das Bewusstsein und das Verständnis für Behindertenfragen zu schärfen, einschließlich bewährter Verfahren zur Unterstützung von und Arbeit mit Freiwilligen mit Behinderungen. Die Schulungen sollten Themen wie Umgangsformen, Kommunikationsstrategien und die Rechte von Menschen mit Behinderungen behandeln.
- ➔ *Finanzielle Unterstützung:* Bereitstellung von Finanzmitteln oder Zuschüssen speziell zur Unterstützung von Dienstleistungsorganisationen bei der Umsetzung inklusiver Freiwilligeninitiativen. Dies kann die Finanzierung von Verbesserungen der Barrierefreiheit, Personalschulungen, Rekrutierungsmaßnahmen und Anpassungen umfassen.
- ➔ *Partnerschaft und Zusammenarbeit:* Partnerschaften zwischen Hilfsorganisationen, Behindertenverbänden und Freiwilligenagenturen fördern, um Ressourcen, Erfahrungen und bewährte Verfahren zur Förderung inklusiver Freiwilligentätigkeit auszutauschen. Die Zusammenarbeit kann dazu beitragen, gemeinsame Anstrengungen zu mobilisieren und ein breiteres Spektrum an potenziellen Freiwilligen mit Behinderungen zu erreichen.
- ➔ *Kontrolle und Evaluierung:* Entwicklung von Mechanismen zur Kontrolle und Evaluierung der Wirksamkeit inklusiver Freiwilligenstrategien und -praktiken sowie Sammlung von Daten über die Teilnahme von Freiwilligen mit Behinderungen, den Grad ihrer Zufriedenheit und etwaige Hindernisse oder Schwierigkeiten.

➔ *Inklusive Einstellungspolitik:* Umsetzung von Maßnahmen zur aktiven Förderung der Freiwilligenaktivitäten von Menschen mit Behinderungen in verschiedenen Diensten. Der nächste Schritt nach der Freiwilligentätigkeit betrifft die Beschäftigungsfähigkeit. Dies kann die Festlegung von Zielvorgaben für die Einbeziehung von Freiwilligen mit Behinderungen und die Zuweisung bestimmter Ressourcen für gezielte Anwerbungsmaßnahmen beinhalten.

Durch die Umsetzung dieser Empfehlungen können Hilfsorganisationen ein inklusiveres und freundlicheres Umfeld für Freiwillige mit Behinderungen schaffen und so die Qualität und Zugänglichkeit der Dienstleistungen verbessern.

3.1. Barrieren und Nachteile der Freiwilligenarbeit von MmB

Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation haben bis zu 15% der Weltbevölkerung eine Behinderung. Menschen mit Behinderungen sind in der Arbeitswelt jedoch unterrepräsentiert. In vielen Ländern ist die Arbeitslosenquote bei Menschen mit Behinderungen doppelt so hoch wie bei nicht behinderten Menschen, obwohl viele MmB arbeiten können und wollen.



Die größten Herausforderungen für Menschen mit Behinderungen:

- ➔ **Arbeitslosigkeit und Mangel an Beschäftigung:** Obwohl viele Menschen mit Behinderungen in der Lage und Willens sind, zu arbeiten, sind sie mit einer hohen Arbeitslosigkeit und Schwierigkeiten bei der Arbeitssuche konfrontiert. Dies deutet auf das Vorhandensein struktureller Barrieren oder Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt hin.
- ➔ **Soziale Integration und Autonomie:** Das Fehlen eines unterstützenden Umfelds und das Fehlen geeigneter Hilfsmittel ist eines der Hindernisse für Menschen mit Behinderungen, unabhängiger zu werden und aktiv am Arbeitsmarkt und an alltäglichen Aktivitäten teilzunehmen.
- ➔ **Wirtschaftliche Chancen:** Obwohl MmB Leistungen erhalten, die ihnen das Überleben sichern, reichen diese Leistungen möglicherweise nicht aus, um ihre wirtschaftliche Unabhängigkeit und ihr Wohlergehen zu gewährleisten. Es müssen Maßnahmen ergriffen werden, um MmB bei der Integration in den Arbeitsmarkt zu helfen und aktiv zur wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen.
- ➔ **Die Notwendigkeit von EU-Maßnahmen:** Die Europäische Union muss die Maßnahmen und Richtlinien für MmB verstärken, um ihre einfache und positive Integration in den Arbeitsmarkt und die Gesellschaft zu erleichtern. Dies kann rechtliche und regulatorische Mechanismen, Unterstützung bei der Integration in den Arbeitsmarkt, Verbesserung der Infrastruktur und Entwicklung von Dienstleistungen umfassen.
- ➔ **Förderung der Selbstständigkeit:** Es ist wichtig, Programme und Initiativen zu entwickeln und umzusetzen, die MmB ermutigen, unabhängiger zu werden und ihre Fähigkeiten und ihr Selbstvertrauen zu entwickeln, um auf dem Arbeitsmarkt und bei ihren täglichen Aktivitäten erfolgreicher zu sein.
- ➔ **Eingliederung in den Arbeitsmarkt:** Unternehmen und Organisationen müssen ermutigt werden, ein Umfeld zu schaffen, das es MmB ermöglicht, in den Arbeitsmarkt einzutreten und zum allgemeinen Funktionieren des Unternehmens beizutragen.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen ist wichtig, um eine faire und gleichberechtigte Teilhabe aller Mitglieder der Gesellschaft am wirtschaftlichen und sozialen Leben im Einklang mit den Werten und Zielen der Europäischen Union zu gewährleisten.

Die Stärkung und Förderung der Freiwilligentätigkeit ist angesichts der Herausforderungen, mit denen MmB konfrontiert sind, der Schlüssel zu einer besseren Integration in den Arbeitsmarkt. Durch Freiwilligenarbeit entdecken MmB ihre Fähigkeiten, stärken ihre Kommunikationsfähigkeiten, entwickeln und verbessern ihre Arbeitsfähigkeiten und steigern ihre Unabhängigkeit und Selbstständigkeit.



Die Haupthindernisse für die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen, einschließlich ihrer Teilnahme an freiwilligen Aktivitäten, sind die folgenden:

Physische Barrieren

Nicht alle MmB haben Zugang zu physischen Ressourcen oder können diese nutzen, was es ihnen erschwert, an verschiedenen Freiwilligentätigkeiten teilzunehmen. Viele Freiwilligentätigkeiten erfordern körperliche Aktivität oder Mobilität, was für Menschen mit körperlichen Behinderungen schwierig oder sogar unmöglich sein kann. Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen kann es beispielsweise schwierig sein, Orte zu erreichen, an denen Freiwilligentätigkeiten stattfinden, weil sie keinen Zugang zu angepassten Transportmitteln oder unzugänglichen Gebäuden haben. Darüber hinaus können einige Freiwilligentätigkeiten körperlich anstrengend sein, was für Menschen mit bestimmten Arten von körperlichen Behinderungen eine Herausforderung oder Gefahr darstellen kann. Diese physischen Barrieren können die Möglichkeiten von Menschen mit Behinderungen,

an Freiwilligentätigkeiten teilzunehmen und zum Gemeinwohl beizutragen, stark einschränken. Daher muss sichergestellt werden, dass die Infrastruktur und der öffentliche Raum angepasst und für alle Menschen zugänglich sind, unabhängig von ihrer körperlichen Verfassung oder Behinderung.

Soziale Isolation

Manche Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen fühlen sich aufgrund von Stereotypen, Diskriminierung oder mangelndem Verständnis für die Bedürfnisse von MmB sozial isoliert oder von der Freiwilligenarbeit ausgeschlossen. Diese Faktoren können sich negativ auf ihre Bereitschaft zur Freiwilligenarbeit auswirken. Diese Herausforderungen können Menschen mit Behinderungen oder



psychischen Problemen davon abhalten, sich freiwillig zu engagieren und einen Beitrag zu ihrer Gemeinschaft zu leisten. Ihre Behinderung kann dazu führen, dass sie sich inkompetent oder unerwünscht fühlen, was ihr Selbstwertgefühl und ihre Motivation, sich ehrenamtlich zu engagieren, verringern kann.

Finanzielle Einschränkungen

Für MmB kann es schwierig sein, sich an freiwilligen Aktivitäten zu beteiligen, da sie mit zusätzlichen Kosten konfrontiert sind, die sich aus ihrer Behinderung oder ihren Transportbedürfnissen ergeben oder durch diese verursacht werden. Zusätzliche Kosten im Zusammenhang mit der Pflege ihrer Behinderung, medizinischer Versorgung oder spezieller Ausrüstung können eine erhebliche Belastung für ihr Budget darstellen. Darüber hinaus können auch Transportbedürfnisse, wie die Notwendigkeit, angepasste Verkehrsmittel zu benutzen oder für Taxis zu bezahlen, die Kosten erhöhen.

Mangelnde Anerkennung

Mangelnde Anerkennung kann ein ernsthaftes Hindernis für Menschen mit Behinderungen oder psychischen Problemen sein, die sich freiwillig engagieren wollen. Viele Mitglieder der Öffentlichkeit haben den vorgefassten Eindruck, dass MmB nicht in der Lage sind, einen Beitrag zu leisten oder nicht kompetent genug sind. Dies ist jedoch eine ungerechte und diskriminierende Einstellung. Außerdem muss sichergestellt werden, dass sich

Organisationen und Freiwilligengruppen in der Gesellschaft für die Einbeziehung aller Menschen, unabhängig von ihrer Behinderung, einsetzen und ein Umfeld schaffen, in dem sich alle wertgeschätzt und wichtig fühlen. Dies kann dazu beitragen, den Mangel an Ansehen zu verringern und mehr Menschen mit Behinderungen die Teilnahme an freiwilligen Aktivitäten zu ermöglichen.

Rechte und Schutz

Manchmal gibt es Lücken in der Gesetzgebung oder bei den Schutzmaßnahmen zur Gewährleistung der Rechtmäßigkeit und Sicherheit der Teilnahme von MmB an Freiwilligentätigkeiten. Das Fehlen von Rechten und Schutzmaßnahmen kann ihre Teilnahme an Freiwilligentätigkeiten ernsthaft beeinträchtigen. Fehlen angemessene gesetzliche



Richtlinien oder Schutzmaßnahmen, können MmB diskriminiert werden, sei es beim Zugang zu Freiwilligentätigkeiten oder durch mangelnde Sicherheit bei der Teilnahme daran. Darüber hinaus kann ein unzureichender rechtlicher Schutz zu einem Gefühl der Verwundbarkeit oder Unsicherheit führen, das von der Teilnahme an Freiwilligentätigkeiten abhalten kann.

Indem wir MmB in freiwillige Aktivitäten einbeziehen, fördern wir nicht nur ihr Selbstwertgefühl und ihre Integration in die Gesellschaft, sondern profitieren auch von ihren einzigartigen Fähigkeiten und Talenten. Menschen mit psychischen Problemen können neue Ideen und Einsichten einbringen, die die Leistung von Organisationen oder Gemeinschaftsdiensten verbessern können.

3.2. Stärkung der Freiwilligenarbeit für Menschen mit Behinderungen auf Gemeindeebene

Um Menschen mit Behinderungen zu ermutigen, sich an freiwilligen Aktivitäten zu beteiligen, müssen die richtigen Bedingungen geschaffen und die richtige Unterstützung geboten werden.

➔ Rechtliches Umfeld und Bestimmungen

Das rechtliche Umfeld umfasst die rechtlichen Vorschriften, Gesetze, Verordnungen und sonstigen Rechtsinstrumente, die die Aktivitäten und Beziehungen der Gesellschaft regeln. Es ist das System von Gesetzen und Vorschriften, das die Regeln, Anforderungen und Verfahren festlegt, nach denen die Gesellschaft funktioniert. Es ist wichtig sicherzustellen, dass das rechtliche Umfeld geeignete rechtliche Rahmenbedingungen und Regulierungsmechanismen bietet, die Menschen mit Behinderungen zur Teilnahme an freiwilligen Aktivitäten ermutigen und unterstützen. Dazu kann die Umsetzung von Gesetzen gehören, die auf die Verhinderung von Diskriminierung sowie auf Zugänglichkeit und Gleichberechtigung abzielen, insbesondere wenn es um den rechtlichen Schutz vor Diskriminierung, die Gewährung von Leistungen oder zugängliche Einrichtungen geht.

➔ Finanzielle Unterstützung

Für Organisationen, die freiwillige Aktivitäten mit MmB durchführen, müssen Ressourcen und finanzielle Unterstützung gefunden werden, um die Zugänglichkeit zu gewährleisten und die Teilnahme von MmB zu fördern. Dies könnte die Finanzierung von Programmen zur Gewährleistung der Zugänglichkeit von Geräten oder auch von Dienstleistungen beinhalten. Finanzielle Unterstützung ist Hilfe in Form von Geld oder anderen Formen von Wert oder Unterstützung für Programme, die Organisationen oder Einzelpersonen helfen sollen, bestimmte Ziele oder Aktivitäten zu erreichen. Im Hinblick auf Freiwilligenarbeit für MmB können Organisationen finanziell unterstützt werden, die sicherstellen wollen, dass MmB Zugang zu angemessenen Ressourcen und Möglichkeiten zur Teilnahme an Freiwilligenarbeit haben. Diese Unterstützung kann auf verschiedene Weise erfolgen, z.B.:

- Finanzierungsprogramme: Zur Förderung von Organisationen, die mit Menschen mit Behinderungen arbeiten, kann finanzielle Unterstützung in Form von spezifischen Programmen oder Fonds zur Unterstützung von Freiwilligenaktivitäten oder der Entwicklung von Infrastruktur gewährt werden.

- Finanzierung von Ausrüstung oder Dienstleistungen: Unterstützung kann auch für den Kauf einer Reihe von Ausrüstungsgegenständen oder Dienstleistungen gewährt werden, um Organisationen dabei zu helfen, ihre Freiwilligentätigkeit für Menschen mit Behinderungen zugänglich zu machen. Dies kann zum Beispiel spezielle Ausrüstung für MmB oder Dienstleistungen im Zusammenhang mit ihrer Pflege und Unterstützung umfassen.

➔ **Gesundheitsversorgung und unterstützende Dienstleistungen**

Es ist wichtig zu gewährleisten, dass MmB eine angemessene Gesundheitsversorgung und Unterstützung erhalten, um ihnen die Teilnahme an freiwilligen Aktivitäten zu ermöglichen. Dies kann Anpassungen von Gesundheitsdiensten, die Bereitstellung von spezialisierten Unterstützungsdiensten oder angemessene medizinische oder soziale Unterstützung beinhalten. Es sollte zudem sichergestellt werden, dass MmB über geeignete Gesundheitsversorgungs- und Unterstützungsdienste verfügen, um ihnen die Teilnahme an freiwilligen Aktivitäten zu ermöglichen. Es gibt mehrere wichtige Maßnahmen, die durchgeführt werden können:

- Personalisierung der Gesundheitsfürsorge: Sie sollte an die individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten angepasst werden. Dazu gehört auch die Bereitstellung medizinischer Dienstleistungen in der Wohnung einer Person, damit diese bequem und zugänglich ist.
- Bereitstellung von spezialisierten Unterstützungsdiensten: Dazu können Sozialarbeiter*innen, Pflegefachpersonal oder andere Fachleute gehören, die MmB bei der Überwindung alltäglicher Hindernisse und der Teilnahme an freiwilligen Aktivitäten helfen.
- Angemessene medizinische und soziale Unterstützung: MmB müssen eine angemessene medizinische und soziale Unterstützung erhalten, damit sie sicher und bequem an freiwilligen Aktivitäten teilnehmen können. Dies kann medizinische Beratung, Physiotherapie, psychologische Unterstützung oder andere Hilfe zur Erhaltung ihrer Gesundheit und ihres Wohlbefindens umfassen.
- Gesundheits- und Sicherheitsstandards: Alle Freiwilligeneinrichtungen sollten angemessene Gesundheits- und Sicherheitsstandards erfüllen, um zu gewährleisten, dass MmB sicher und bequem teilnehmen können. Dies kann bedeuten, dass die Gebäude und Einrichtungen zugänglich sind, dass das Personal speziell geschult wird oder dass Sicherheitsanforderungen erfüllt werden.

Diese Maßnahmen werden dazu beitragen, dass Menschen mit Behinderungen die notwendige Gesundheitsversorgung und Unterstützung erhalten, damit sie aktiv an freiwilligen Aktivitäten teilnehmen und zum Gemeinschaftsleben beitragen können. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherstellung von Inklusion und Chancengleichheit für alle.

➔ **Sensibilisierung und Aufklärung**

Ein weiterer wichtiger Faktor ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen und die Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit. Dies kann durch Bildungskampagnen, verschiedene Veranstaltungen sowie Seminare geschehen, die darauf abzielen, das Bewusstsein und die Solidarität in der Gesellschaft zu stärken. Die Sensibilisierung und Aufklärung über die Bedürfnisse und Möglichkeiten von MmB, sich an freiwilligen Aktivitäten zu beteiligen, ist ein Schlüsselfaktor für die Schaffung von Chancengleichheit und Integration in der Gesellschaft. Hier sind einige Maßnahmen, wie dies erreicht werden kann:

- Organisation einer Bildungskampagne, um die Öffentlichkeit für die Bedürfnisse und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen zu sensibilisieren: Diese Kampagnen können so gestaltet werden, dass sie die Herausforderungen, mit denen MmB konfrontiert sind, erläutern und aufzeigen, wie die Gesellschaft unterstützend und integrative wirken kann.
- Organisation von Veranstaltungen, Seminaren oder Diskussionen zu Themen im Zusammenhang mit den Rechten, Bedürfnissen und Möglichkeiten von MmB zur Teilnahme an freiwilligen Aktivitäten: Dazu können Diskussionen über rechtliche Hindernisse sowie Beispiele und bewährte Praktiken gehören, die zur Förderung einer inklusiven Freiwilligentätigkeit genutzt werden können.
- Sensibilisierung durch die Medien, um das Bewusstsein für die Bedürfnisse von MmB und die Möglichkeiten zur Teilnahme an Freiwilligenaktivitäten zu fördern: Dies kann Artikel, Berichte oder Interviews mit MmB und deren Erfahrungen beinhalten.
- Zusammenarbeit mit Kindergärten und Schulen, um von klein auf Verständnis und Empathie zu entwickeln: Dies kann in die Lehrpläne von Kindergärten und Schulen aufgenommen werden oder durch spezielle Aktivitäten und Themenabende umgesetzt werden.
- Einbindung der Gemeinschaft auf verschiedene Weise in Aktivitäten, die das Bewusstsein für MmB schärfen und zu ihrer Integration beitragen: Dabei kann

es sich um gemeinsame Projekte, Aktivitäten oder Veranstaltungen handeln, an denen alle teilnehmen und voneinander lernen können.



➔ **Zusammenarbeit/Partnerschaft mit anderen Organisationen für Menschen mit Behinderungen**

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Gruppen von MmB, um deren Bedürfnisse besser zu verstehen und angemessene Unterstützung zu bieten. Partnerschaften mit diesen Organisationen können auch dazu beitragen, potenzielle Projekte und Initiativen zur Förderung der Freiwilligentätigkeit zu identifizieren.

Die Zusammenarbeit mit Organisationen von MmB ist ein wichtiger Schritt, um eine angemessene Unterstützung zu gewährleisten und eine integrative Freiwilligenarbeit zu fördern. Hier sind einige Möglichkeiten, wie dies geschehen kann:

- Durch die Zusammenarbeit mit Organisationen von Menschen mit Behinderungen können ihre besonderen Bedürfnisse und Herausforderungen besser verstanden werden. Dies hilft, Freiwilligenprogramme so zu gestalten, dass sie für Menschen mit verschiedenen Behinderungen zugänglich und nützlich sind.
- Die Zusammenarbeit mit diesen Organisationen kann dazu beitragen, maßgeschneiderte Unterstützung und Dienstleistungen für spezifische

Bedürfnisse zu bieten. Dies kann emotionale Unterstützung, praktische Hilfe bei alltäglichen Aktivitäten oder Informationshilfe umfassen.

- In Zusammenarbeit mit Organisationen von MmB ist es möglich, spezifische Projekte und Initiativen zur Förderung der Freiwilligenarbeit unter Menschen mit Behinderungen zu identifizieren. Dabei kann es sich um besondere Veranstaltungen handeln, die zur Teilnahme ermutigen, oder um Programme, die darauf abzielen, die Einbeziehung von MmB in verschiedene Aktivitäten zu verbessern.
- Die Zivilgesellschaft wird durch die Zusammenarbeit mit Behindertenorganisationen gestärkt und trägt zur Förderung der Solidarität in der Zivilgesellschaft und der Chancengleichheit bei. Dies hilft nicht nur MmB, sich an freiwilligen Aktivitäten zu beteiligen, sondern erhöht auch das öffentliche Bewusstsein und das Verständnis für ihre Bedürfnisse und Beiträge.

Die Zusammenarbeit mit Organisation von MmB ist der Schlüssel, um sicherzustellen, dass Freiwilligentätigkeiten für alle zugänglich und förderlich sind und die Integration und Solidarität zwischen allen Mitgliedern der Gemeinschaft fördern.

Diese Empfehlungen können dazu beitragen, ein günstiges Umfeld für Menschen mit Behinderungen zu schaffen, damit sie an freiwilligen Aktivitäten teilnehmen und zum Wohl der Gemeinschaft beitragen können. Dies ist eine wichtige Aufgabe, die zum Aufbau einer gerechteren und inklusiveren Gesellschaft beitragen wird.

3.3. Erfolgsfaktoren der inklusiven Freiwilligenarbeit

Die Erfolgsfaktoren des Projekts hängen mit den verschiedenen beteiligten Akteuren zusammen, die miteinander interagieren und ein starkes Netz der Unterstützung und Zusammenarbeit schaffen:

1. Ein klarer Auftrag und klare Ziele: Der Erfolg von Improve 2.0 ist eng mit der Festlegung klarer und inspirierender Ziele verbunden. Wenn alle beteiligten Personen ein gemeinsames Ziel verstehen und sich darauf einigen, fördert dies die Zusammenarbeit und Unterstützung.
2. Gemeinsame Interessen und Ziele: Alle Beteiligten haben eigene Interessen und Ziele. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit basiert auf gemeinsamen Zielen, auf die alle hinarbeiten. Ein erfolgreiches Projekt muss in der Lage sein, unterschiedliche Interessen zusammenzubringen und eine gemeinsame Vision zu verfolgen.

3. Klare Kommunikationskanäle: Eine erfolgreiche Zusammenarbeit hängt von einer transparenten und effektiven Kommunikation zwischen allen Beteiligten ab. Die Einbindung verschiedener Parteien erfordert geeignete Kommunikationskanäle für den Austausch von Informationen, Vorschlägen und Feedback.
4. Chancengleichheit: Eine erfolgreiche Zusammenarbeit hängt davon ab, dass sich jede Partei wertgeschätzt fühlt und gleichberechtigt am Projektentwicklungsprozess teilnimmt. Es ist wichtig, sicherzustellen, dass alle interessierten Parteien einbezogen und ihre Ansichten gewürdigt werden.
5. Verringerung der mangelnden Akzeptanz: Eine erfolgreiche Zusammenarbeit kann beeinträchtigt werden, wenn einige Parteien oder Interessengruppen das Gefühl haben, dass ihre Ansichten oder Beiträge weniger wertgeschätzt oder ignoriert werden. Es ist daher wichtig, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich alle wertgeschätzt fühlen und einen Beitrag leisten können.
6. Klarheit des Rechtsschutzes und der Haftung: Es muss sichergestellt werden, dass alle Beteiligten durch Rechtsvorschriften und Vereinbarungen geschützt sind. Dazu gehören klare Vereinbarungen über Haftung, Vermögenswerte, Rechte an geistigem Eigentum usw.
7. regelmäßige Auswertung und Aktualisierung: Das Kooperationsnetz muss flexible sein und sich an Veränderungen und neue Situationen anpassen können. Regelmäßige Auswertungen und Aktualisierungen tragen zur Aufrechterhaltung einer wirksamen Zusammenarbeit bei und gewährleisten, dass alle Parteien weiterhin auf gemeinsame Ziele hinarbeiten.



Die wirksame Einbeziehung von Menschen mit Behinderungen in die Entwicklung, Förderung und Aufrechterhaltung eines Freiwilligennetzwerks ist von entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass sie die Möglichkeit haben, sich unabhängig von ihren Behinderung zu beteiligen und einen Beitrag zu leisten.

➔ Menschen mit Behinderungen (MmB):

Welche wichtigen Bedingungen/Schnittstellen müssen berücksichtigt werden oder können genutzt werden, um Teilnehmende anzuziehen?

- Freiwilligentätigkeit ist mit ihrem vollen Terminkalender vereinbar und verträglich
- Gefährdete Gruppen berücksichtigen (Betreuungsprogramm in einer Einrichtung)
- Individuelles Budget
- Teilnehmende können selbst entscheiden, welche Art von Freiwilligenarbeit sie leisten möchten
- Wahl des/der Freiwilligen bestimmt die Bemühungen der Vermittler*in
- Transport zur Freiwilligentätigkeit muss oft organisiert werden
- Form der Behinderung/Einschränkung bestimmt die Möglichkeiten des Einsatzes
- Rolle des/der Vermittler*in bei der Freiwilligenarbeit muss geklärt werden
- Sorgfaltspflicht

➔ Teilnehmende finden:

Wo und wie können Teilnehmende gefunden bzw. motiviert werden?

- Durch Eltern, Abteilungsleitungen, Personal
- In stationären medizinischen Einrichtungen
- In teilweise stationären Einrichtungen
- Betreutes Wohnen
- Alleinlebende MmB
- Werbung durch Flyer und Soziale Medien
- Geld für Pflegeleistungen (Einrichtungen müssen flexibler sein)
- Geld für den Lebensunterhalt sichern



➔ Einsatzstellen:

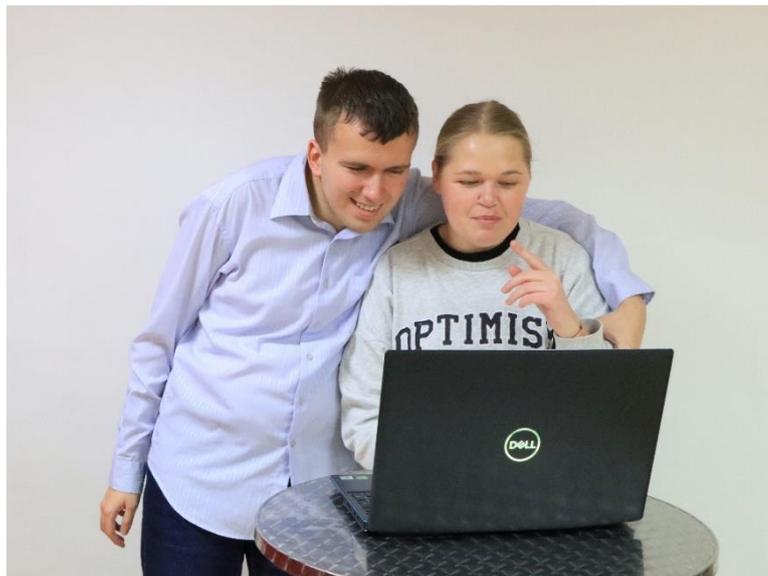
Was sind die Voraussetzungen für die Arbeit dort?

- Spezifische Beschreibung der Aufgaben
- Bereitschaft, sich zu engagieren
- Gute lokale Kontakte
- Warum ist es für die Einrichtung nützlich, inklusiv zu sein oder Freiwillige mit Behinderungen zu haben?

➔ Inklusions-Buddies:

Was ist wichtig, damit die Arbeit des Buddies erfolgreich ist, wenn sie inklusiv sein soll?

- Wünsche und Bedürfnisse der Freiwilligen müssen berücksichtigt werden
- Aufgaben der Freiwilligen mit Behinderung sollen nicht übernommen werden, sondern die Buddies sollen sie unterstützen, diese Aufgaben zu erledigen
- Buddies sind Befähigte, sie unterliegen aber keinen "Anweisungen" des MmB oder der Einsatzstelle



Inklusive Freiwilligenarbeit kann erfolgreich sein, wenn Organisationen und Gemeinschaften verschiedene wichtige Faktoren verstehen und umsetzen können. Ein inklusiver Freiwilligendienst hängt nicht nur von den Menschen mit Behinderung selbst oder den Mitarbeitenden ab, die die Freiwilligen vorbereiten, sondern auch von der Organisation, die die Freiwilligen aufnehmen.

- ✓ **Förderung der Vielfalt:** Die Förderung der Vielfalt in der Freiwilligenarbeit ist ein entscheidender Faktor, der dazu beiträgt, eine inklusive und dynamische Gemeinschaft zu schaffen und die Erfahrungen der Freiwilligen zu verbessern. Es ist wichtig, die Vielfalt unter den Freiwilligen zu fördern, einschließlich Menschen unterschiedlichen Alters, Geschlechts, ethnischer Zugehörigkeit und Behinderung. Die Einbeziehung von Gruppen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Perspektiven und Fähigkeiten kann die Freiwilligentätigkeit bereichern und den Organisationen helfen, verschiedene Ziele zu erreichen.
- ✓ **Gewährleistung der Zugänglichkeit:** Organisationen sollten sicherstellen, dass Freiwilligentätigkeiten für alle MmB zugänglich sind. Dies bedeutet nicht nur die Beseitigung physischer Barrieren, sondern auch, dass Informationen und Ressourcen für alle potenziellen Freiwilligen zugänglich sind. Durch die Gewährleistung der Zugänglichkeit können Organisationen ein Umfeld schaffen, in dem alle potenziellen Freiwilligen unabhängig von ihrer körperlichen oder geistigen Verfassung an den Aktivitäten teilnehmen können. Dies trägt zur Förderung von Inklusion und Chancengleichheit für alle bei.
- ✓ **Inklusion von Anfang an:** Erfolgreiche Inklusion beginnt damit, dass die Freiwilligen von Anfang an aktiv einbezogen und befähigt werden. Organisationen sollten sicherstellen, dass Freiwillige aktiv in die Planung, Organisation und Durchführung von Aktivitäten einbezogen werden, damit sie sich wertgeschätzt und für die Gesellschaft wichtig fühlen. Die Einbeziehung von Freiwilligen von Anfang an ist ein entscheidender Faktor für die Schaffung einer starken und inklusiven Freiwilligengemeinschaft. Indem sie sicherstellen, dass die Freiwilligen von Anfang an einbezogen werden, können Organisationen eine engagierte Freiwilligengemeinschaft aufbauen, die effektiv auf gemeinsame Ziele hinarbeitet und zur Verbesserung des Wohlbefindens der Gemeinschaft beiträgt.
- ✓ **Offenes und unterstützendes Umfeld:** Es ist wichtig, ein Umfeld zu schaffen, in dem sich Freiwillige sicher, respektiert und unterstützt fühlen. Dazu gehören offene Kommunikation, Interaktion und Unterstützung zwischen Freiwilligen, Organisationsmitgliedern und Führungskräften. Die Schaffung eines offenen und unterstützenden Umfelds ist ein Schlüsselfaktor für die erfolgreiche Einbeziehung und Befähigung von Freiwilligen. Ein unterstützendes Umfeld fördert die Beteiligung von Freiwilligen, eine reibungslose Zusammenarbeit und ein Gemeinschaftsgefühl und trägt so zum Erfolg von Freiwilligenarbeit und organisatorischen Aktivitäten bei.

- ✓ **Schulungs- und Entwicklungsmöglichkeiten:** Das Ziel ist es, MmB in die Lage zu versetzen, in ihrer Rolle zu wachsen und sich auszuzeichnen. Dies kann durch Schulungen, Seminare, Mentorenprogramme oder andere Aktivitäten geschehen, die den Freiwilligen helfen, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse zu erweitern. Die Bereitstellung von Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten für Freiwillige hilft ihnen nicht nur, sich als Einzelpersonen und Fachleute weiterzuentwickeln, sondern erhöht auch ihren Beitrag zur Erreichung der Ziele der Organisation und zum Wohlergehen der Gemeinschaft.
- ✓ **Bewertung und Anerkennung der Verantwortung:** Es ist wichtig, die Beiträge und Leistungen der Freiwilligen zu bewerten und anzuerkennen. Organisationen sollten das Verantwortungsbewusstsein und das Engagement der Freiwilligen fördern und ihren Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft anerkennen. Die Bewertung und Anerkennung von Verantwortlichkeiten sind entscheidende Faktoren, um Freiwillige zu motivieren und ihre kontinuierliche Teilnahme an den Aktivitäten der Organisation zu fördern. Durch die Schaffung eines Umfelds, in dem sich die Freiwilligen anerkannt und geschätzt fühlen, fördert eine Organisation nicht nur ihre Motivation und ihr Engagement, sondern gewährleistet auch eine langfristige Zusammenarbeit und das Wohlergehen der Gemeinschaft.

Diese Faktoren können dazu beitragen, ein inklusives und erfolgreiches Umfeld für die Freiwilligenarbeit zu schaffen, das die Vielfalt, die Zusammenarbeit und die Entwicklung der Gemeinschaft fördert.



3.4. Wie kann die inklusive Freiwilligenarbeit unter Betreuungspersonen, die Freiwillige mit Behinderungen ausbilden, gefördert werden?



Die Förderung integrativer Freiwilligentätigkeit und die Unterstützung der Vorbereitung von Menschen mit Behinderungen ist ein wichtiger Prozess, der ihnen hilft, sich zu integrieren und zu wertvollen, vollwertigen Mitgliedern der Gesellschaft zu werden. In diesem Prozess ist die Rolle der Mitarbeitenden von großer Bedeutung und umfasst verschiedene Aspekte, die darauf abzielen, die Beteiligung von Menschen mit Behinderungen an freiwilligen Aktivitäten zu fördern und zu erweitern. Die Rolle der Organisation bei der Förderung der Arbeitnehmerbeteiligung umfasst Folgendes:

- ➔ Erstellen Sie spezielle Freiwilligenprogramme: Eine Organisation kann spezielle Freiwilligenprogramme für Mitarbeitende erstellen, damit diese an Aktivitäten teilnehmen können, für die sie sich interessieren oder die ihren Fähigkeiten entsprechen. Diese können von gemeinnütziger Arbeit bis hin zu Umweltprojekten reichen.
- ➔ Bieten Sie Anreize und Anerkennung: Ihre Organisation kann Anreize, Anerkennung und Belohnung für Mitarbeitende bieten, die sich aktiv an ehrenamtlichen Aktivitäten beteiligen. Dies können finanzielle Anreize, zusätzlicher Urlaub oder besondere Auszeichnungen für außergewöhnliche Leistungen sein.
- ➔ Schaffen Sie den richtigen Rahmen: Es ist wichtig, ein Umfeld zu schaffen, das es den Mitarbeitenden ermöglicht, sich an freiwilligen Aktivitäten zu beteiligen. Dazu

können flexible Arbeitszeiten, Sonderurlaub oder sogar vom Unternehmen gesponserte Freiwilligenprojekte gehören, die während der Arbeitszeit stattfinden können.

- ➔ Bauen Sie Partnerschaften mit Freiwilligenorganisationen auf: Ein Unternehmen kann Partnerschaften mit lokalen oder internationalen Freiwilligenorganisationen aufbauen, um Mitarbeitende bei der Suche nach Freiwilligeneinsätzen zu helfen, die ihren Interessen und ihrer zeitlichen Verfügbarkeit entsprechen.
- ➔ Seien Sie ein Vorbild: Eine Führungskraft kann ein Vorbild sein, indem sie ihre Teammitglieder ermutigt, sich an Freiwilligenaktivitäten zu beteiligen. Sie können mit gutem Beispiel vorangehen, indem sie selbst an den Aktivitäten teilnehmen oder indem sie ihre Mitarbeitende unterstützen und zur Teilnahme ermutigen.
- ➔ Organisieren Sie Freiwilligentage oder -veranstaltungen: Ihre Organisation kann Freiwilligentage oder besondere Veranstaltungen organisieren, um das freiwillige Engagement der Mitarbeitende zu fördern. Dies können einmalige Veranstaltungen oder regelmäßige Aktivitäten sein, an denen die Mitarbeitende gemeinsam teilnehmen.

Durch die Förderung des freiwilligen Engagements der Mitarbeitenden trägt das Unternehmen nicht nur zum Wohl der Gemeinschaft bei, sondern stärkt auch seinen Ruf als sozial verantwortliches Unternehmen. Diese Bemühungen fördern das Engagement der Mitarbeitenden für das Gemeinwohl.



3.5. Wie kann inklusive Freiwilligenarbeit unter und durch Betreuungspersonen gefördert werden?

Die Förderung des ehrenamtlichen Engagements von MmB und ihren Betreuungspersonen ist wichtig, weil sie zur Integration von MmB in die Gemeinschaft beitragen und die Bindung zwischen ihnen und ihren Betreuungspersonen stärken kann, so dass sich beide Seiten wertvoll und wichtig fühlen. Die Förderung der ehrenamtlichen Tätigkeit von Betreuungspersonen beinhaltet die Schaffung eines unterstützenden Umfelds, das ihre Bereitschaft zur Teilnahme und Unterstützung von MmB fördert und aufrechterhält. Mitarbeitende, die Freiwillige mit Behinderungen für ehrenamtliche Tätigkeiten ausbilden, sollten Schulungen organisieren und die Betreuungspersonen motivieren, da durch gemeinsames Arbeiten und Handeln viel erreicht werden kann. Es ist wichtig, den Betreuungspersonen klare und inspirierende Ziele und Vorteile der Freiwilligentätigkeit zu präsentieren. Dies kann sich auf ihr persönliches Wachstum und ihre Zufriedenheit beziehen, auf die

Möglichkeit, anderen zu helfen, und auf den Beitrag zum Wohlbefinden der Gemeinschaft. Hier sind einige Möglichkeiten, dies zu erreichen:

- ➔ Unterstützung und Schulung: Organisieren Sie Schulungen und bieten Sie Unterstützung für MmB und ihre Betreuungspersonen an, damit sie sich auf die Teilnahme an Freiwilligenaktivitäten vorbereitet fühlen. Diese Schulungen können Informationen über Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit, die Stärkung der Kommunikationsfähigkeiten und die Entwicklung von Fähigkeiten zur Arbeit mit Menschen mit unterschiedlichen Bedürfnissen beinhalten.
- ➔ Partnerschaften mit anderen Organisationen für Menschen mit Behinderungen: Arbeiten Sie mit Organisationen zusammen, die mit MmB arbeiten, und nutzen Sie deren Erfahrungen und Fachwissen, um inklusive Freiwilligenprogramme für Menschen mit Behinderungen und ihre Betreuungspersonen zu entwickeln.
- ➔ Ein individueller Ansatz: Verstehen Sie, dass jede Person mit einer Behinderung und ihre Betreuungsperson unterschiedliche Bedürfnisse und Fähigkeiten haben kann. Gehen Sie individuell auf sie ein und bieten Sie Freiwilligeneinsätze an, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechen.
- ➔ Förderung kreativer Aktivitäten: Organisieren Sie kreative oder künstlerische Freiwilligenaktivitäten, an denen sowohl Menschen mit Behinderungen als auch ihre

Betreuungspersonen teilnehmen. Dabei kann es sich um Musik-, Kunst-, Bastel- oder Theaterkurse handeln, die die Zusammenarbeit und Kreativität fördern.

- ➔ **Regelmäßige Unterstützung und Nachbereitung:** Stellen Sie sicher, dass sowohl Menschen mit Behinderungen als auch ihre Betreuungspersonen während der Freiwilligentätigkeit regelmäßig unterstützt und nachbereitet werden. Geben Sie ihnen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu diskutieren und auszutauschen, und unterstützen Sie sie bei der Teilnahme an Aktivitäten.
- ➔ **Kommunikation und Information:** Kommunizieren Sie aktiv mit Menschen mit Behinderungen und ihren Betreuungspersonen, um sie über Möglichkeiten der Freiwilligenarbeit, Veranstaltungen und Ereignisse zu informieren. Geben Sie ihnen klare Informationen darüber, wie sie sich engagieren können und welche Vorteile dies mit sich bringen kann.
- ➔ **Förderung der integrativen Freiwilligenarbeit:** Es geht darum, ein offenes und unterstützendes Umfeld zu schaffen, in dem sich MmB anerkannt und wertgeschätzt fühlen und sich freiwillig engagieren können. Dies kann eine unterhaltsame und lohnende Art der Zusammenarbeit sein, die gleichzeitig die Verbindungen zwischen den verschiedenen Mitgliedern der Gemeinschaft stärkt.



WICHTIG ZU BEACHTEN:

<p>❖ Die Einbeziehung von Betreuungspersonen in die Planung und Umsetzung des Betreuungsprozesses ist wichtig, um das freiwillige Engagement von Menschen mit Behinderung zu fördern. Dies kann die Möglichkeit beinhalten, in eine Reihe von Pflegeaktivitäten und Themen, die mit ihren Erfahrungen oder Entscheidungen zusammenhängen, einbezogen zu werden.</p>
<p>❖ Schulung und Unterstützung für Pflegepersonal, z. B. Schulungen zu Pflegetechniken, psychologische Erste-Hilfe-Kurse oder auch emotionale Unterstützung durch erfahrenes Pflegepersonal</p>
<p>❖ Förderung und Anerkennung durch die Gemeinschaft, z. B. durch öffentliche Dankesbekundungen, Auszeichnungen, Kampagnen in den sozialen Medien oder besondere Veranstaltungen zur Würdigung des Beitrags der Betreuungspersonen</p>
<p>❖ Unterstützung individueller Bedürfnisse: Es ist wichtig, die individuellen Bedürfnisse und Vorlieben von Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen, wenn Betreuungspersonen in die Freiwilligenarbeit einbezogen werden. Dies kann flexible Arbeitszeiten, Zugang zu einer Reihe von Aktivitäten oder auch individuelle Hilfe und Unterstützung bedeuten.</p>
<p>❖ Kommunikation und Zusammenarbeit: Es ist wichtig, eine regelmäßige Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Betreuungspersonen und der Organisation zu fördern. Dies trägt dazu bei, ein offenes und unterstützendes Umfeld zu schaffen, in dem sich die Betreuungspersonen wertgeschätzt fühlen.</p>

Pflegepersonal und Betreuungspersonen sind die wichtigsten Quellen der Unterstützung und Hilfe bei der Förderung der Freiwilligenarbeit für Menschen mit Behinderungen. Um zu verstehen, wie Pflegepersonal und Betreuungspersonen wichtige Quellen der Unterstützung und Hilfe sein können, sollte ihr Beitrag zu verschiedenen Aspekten bewertet werden:

Beratung und Anleitung:

Erfahrene Betreuungspersonen und Pflegekräfte können Menschen mit Behinderungen beraten und ihnen helfen, geeignete Freiwilligenangebote zu finden und sich an ihre Bedürfnisse und Fähigkeiten anpassen.

Integration in die

Gemeinschaft: Betreuungspersonen und Pflegekräfte, die an Aktivitäten in der Gemeinschaft beteiligt sind, können eine Brücke zwischen Menschen mit Behinderungen und anderen in der Gemeinschaft bilden. Ihre Beteiligung kann dazu beitragen, ein vielfältiges und inklusives Umfeld zu schaffen.



Unterstützung und

Motivation: Betreuungspersonen und Pflegekräfte können MmB emotional und praktisch unterstützen und sie ermutigen, sich an freiwilligen Aktivitäten zu beteiligen. Ihr Engagement und ihre Hilfe können die nötige Motivation liefern, sich zu beteiligen und einen Beitrag zur Gemeinschaft zu leisten.

Ausweitung der freiwilligen

Aktivitäten: Betreuungspersonen und Pflegekräfte können zur Entwicklung und Förderung freiwilliger Aktivitäten innerhalb einer Organisation oder Gemeinschaft beitragen. Ihr Beitrag kann dazu beitragen, günstige Bedingungen zu schaffen und mehr Menschen zu ermutigen, sich zu engagieren und teilzunehmen.

Praktische Hilfe:

Betreuungspersonen und Pflegekräfte können praktische Hilfe leisten, indem sie bei organisatorischen und logistischen Fragen helfen oder einfach eine Quelle der Unterstützung sind, wenn man Hilfe bei der Teilnahme an freiwilligen Aktivitäten benötigt.

Pflegekräfte und Betreuungspersonen leisten nicht nur direkte Hilfe für Menschen mit Behinderungen, sondern spielen auch eine wichtige Rolle bei der Förderung und Unterstützung freiwilliger Aktivitäten in diesem Bereich. Ihr Beitrag wird nicht nur auf praktischer Ebene, sondern auch auf emotionaler und sozialer Ebene geschätzt.

LITERATUR UND REFERENZEN

Social participation and integration statistics [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Social participation and integration statistics](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Social_participation_and_integration_statistics)

A Plan of the Action synthesis report on INTEGRATING VOLUNTEERING INTO THE 2030 AGENDA in the United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) region chrome-extension://efaidnbnmnibpcjpcglclefindmkaj/https://www.unv.org/sites/default/files/POA_UNECE_Synthesis%20Report_2019.pdf

Explaining the Varieties of Volunteering in Europe: A Capability Approach (2021) <https://link.springer.com/article/10.1007/s11266-021-00347-5>

49% of Disabled People Feel Excluded from Society (2018) <https://eachother.org.uk/49-of-disabled-people-feel-excluded-from-society/>

World Health Organization (WHO) <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/disability-and-health>

Easy to read <https://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/>

Easy to read <https://www.puzzle-project.eu/index.php/en/puzzle-resources/how-to-write-text-easy-to-read-en>

Darbo vadovas el .formatu anglų kalba <chrome-extension://efaidnbnmnibpcjpcglclefindmkaj/https://pvkc.lt/wp-content/uploads/2020/02/LETS-DO-IT-TOGETHER.pdf>

Lietuvos Respublikos socialinės apsaugos ir darbo ministro 2006 m. balandžio 5 d. įsakymas Nr. A1-92 „Dėl Socialinių paslaugų srities darbuotojų profesinės kompetencijos tobulinimo tvarkos aprašo bei Socialinių darbuotojų atestacijos tvarkos aprašo patvirtinimo“ <https://e-seimas.lrs.lt/portal/legalAct/lt/TAD/f41b2bd2ebed11eb866fe2e083228059?ifwid=m9nn4ykp>

Psichikos sveikata: nėra jokio „mes“ ir „jie“. Yra tik „mes visi“ – Mano teisės (manoteises.lt) <https://manoteises.lt/straipsnis/psichikos-sveikata-nera-jokio-mes-ir-jie-yra-tik-mes-visi/>

<https://www.zodynas.lt/terminu-zodynas/g/globejas>

<https://www.galaxydigital.com/blog/matching-volunteers#:~:text=How%20to%20Match%20Volunteers%201%201.%20Screen%20Your,5%205.%20Suggest%20Opportunities%20and%20Target%20Communications%20>

Europos Komisijos 2021-2030 m. neįgaliųjų teisių strategija | Lietuvos Respublikos socialinės apsaugos ir darbo ministerija (lrv.lt) <https://socmin.lrv.lt/lt/veiklos-sritys/socialine-integracija/europos-komisijos-2021-2030-m-neigaliuju-teisiu-strategija>

Social participation and integration statistics [https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Social participation and integration statistics](https://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php?title=Social_participation_and_integration_statistics)

A Plan of the Action synthesis report on INTEGRATING VOLUNTEERING INTO THE 2030 AGENDA in the United Nations Economic Commission for Europe (UNECE) region <chrome->

[extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://www.unv.org/sites/default/files/POA_UNECE_Synthesis%20Report_2019.pdf](https://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://www.unv.org/sites/default/files/POA_UNECE_Synthesis%20Report_2019.pdf)

Explaining the Varieties of Volunteering in Europe: A Capability Approach (2021)
<https://link.springer.com/article/10.1007/s11266-021-00347-5>

49% of Disabled People Feel Excluded from Society (2018) <https://eachother.org.uk/49-of-disabled-people-feel-excluded-from-society/>

World Health Organization (WHO) <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/disability-and-health>

Easy to read <https://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/>

Easy to read <https://www.puzzle-project.eu/index.php/en/puzzle-resources/how-to-write-text-easy-to-read-en>

Darbo vadovas el .formatu anglų kalba <chrome-extension://efaidnbmnnnibpcajpcglclefindmkaj/https://pvkc.lt/wp-content/uploads/2020/02/LETS-DO-IT-TOGETHER.pdf>

Lietuvos Respublikos socialinės apsaugos ir darbo ministro 2006 m. balandžio 5 d. įsakymas Nr. A1-92 „Dėl Socialinių paslaugų srities darbuotojų profesinės kompetencijos tobulinimo tvarkos aprašo bei Socialinių darbuotojų atestacijos tvarkos aprašo patvirtinimo“ <https://e-seimas.lrs.lt/portal/legalAct/lt/TAD/f41b2bd2ebed11eb866fe2e083228059?jfwid=m9nn4ykp>

Psichikos sveikata: nėra jokio „mes“ ir „jie“. Yra tik „mes visi“ – Mano teisės (manoteises.lt)
<https://manoteises.lt/straipsnis/psichikos-sveikata-nera-jokio-mes-ir-jie-yra-tik-mes-visi/>

<https://www.zodynas.lt/terminu-zodynas/g/globejas>

<https://www.galaxydigital.com/blog/matching-volunteers#:~:text=How%20to%20Match%20Volunteers%201%201.%20Screen%20Your,5%205.%20Suggest%20Opportunities%20and%20Target%20Communications%20>

Praktinis vadovas „Kaip atpažinti ir bendrauti su žmonėmis-turinčiais negalia“.pdf
<file:///C:/Users/Irma/Desktop/Praktinis-vadovas-%E2%80%9EKaip-atpa%C5%BEinti-ir-bendrauti-su-%C5%BEmon%C4%97mis-turin%C4%8Diais-negali%C4%85%E2%80%9C.pdf>